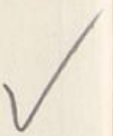
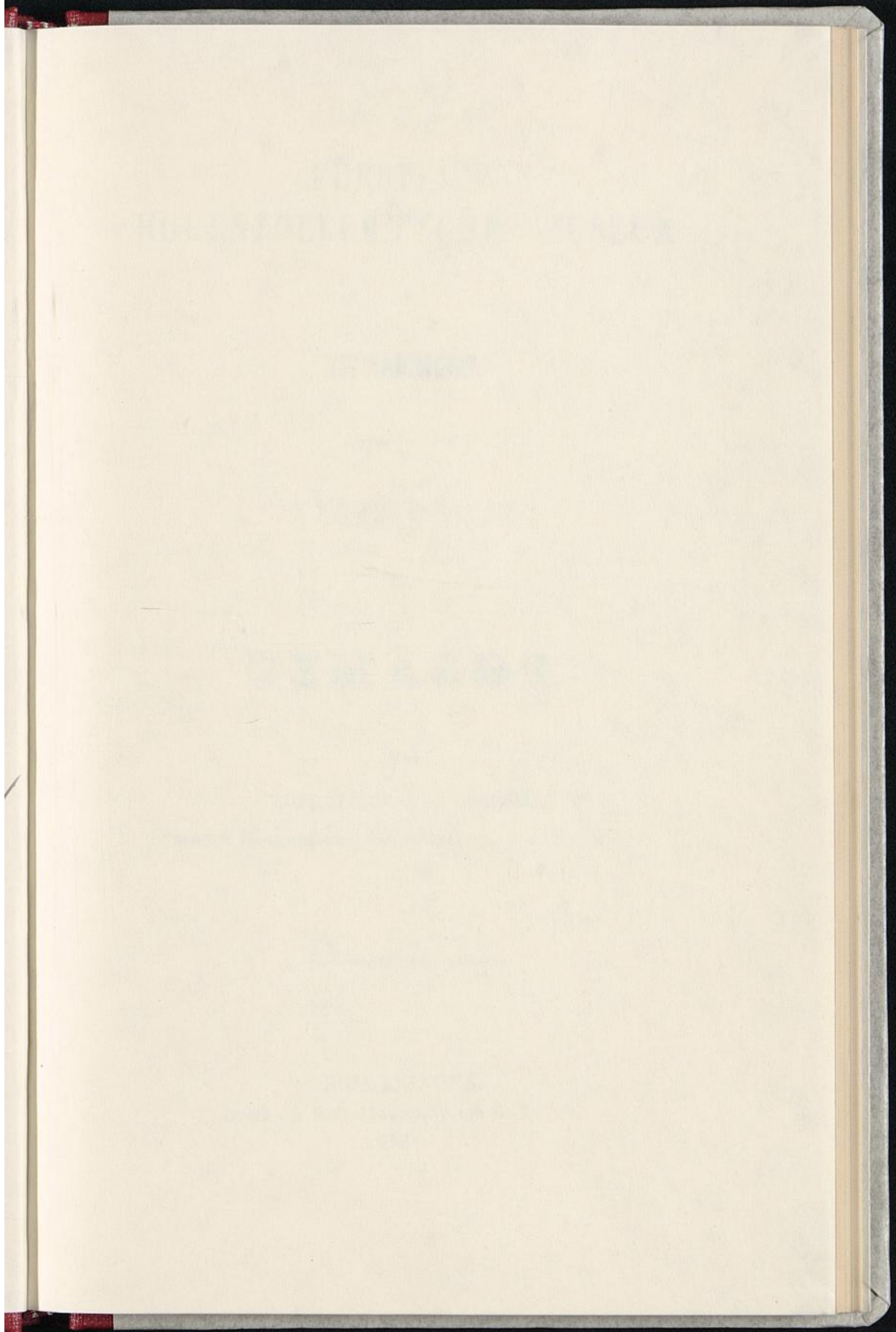


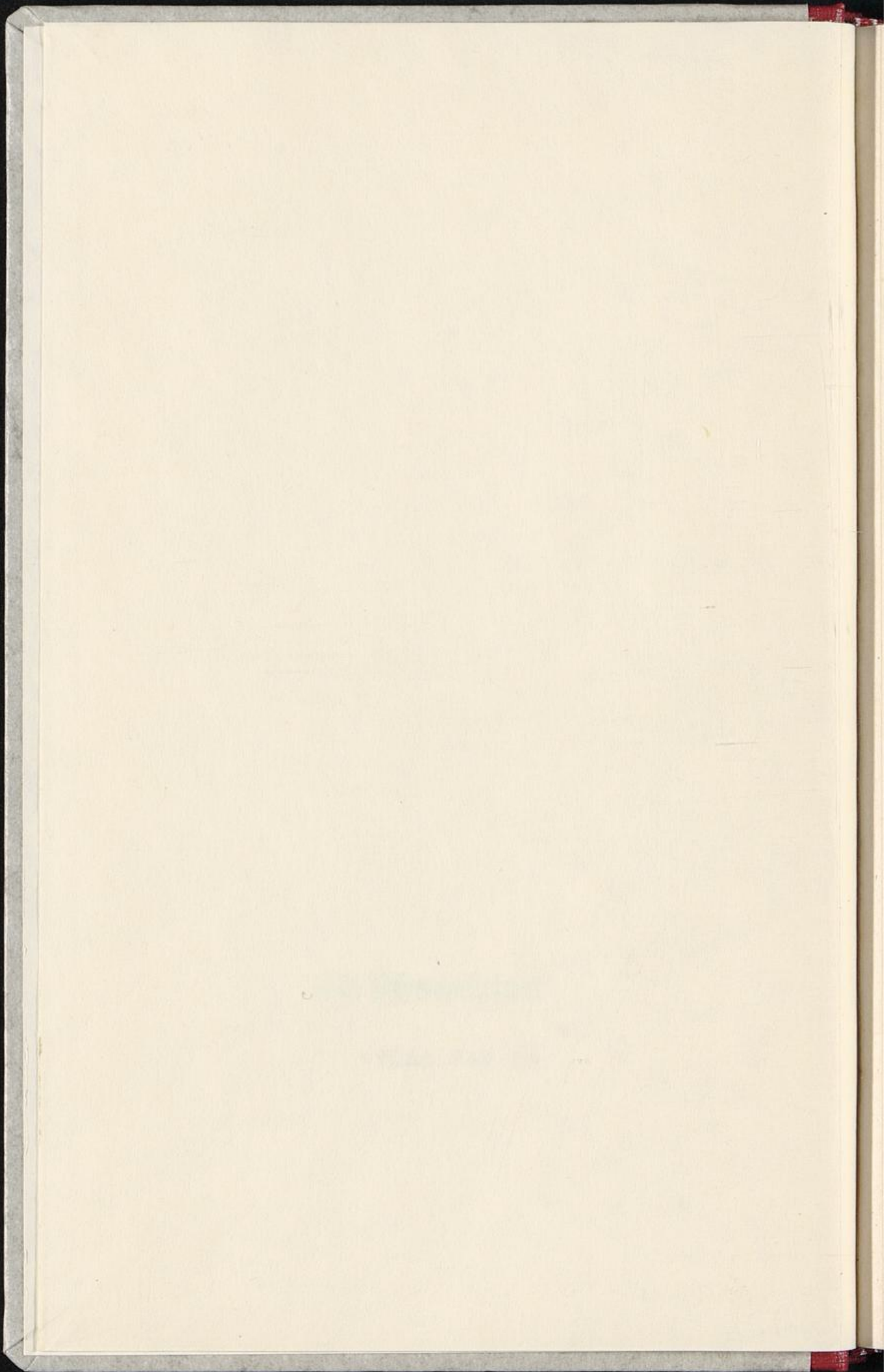
kun
b 3353
(2)

UB Düsseldorf

+9066 744 01







K. N. 518

FÜRSTLICH
HOHENZOLLERN'SCHES MUSEUM

zu

SIGMARINGEN.

VERZEICHNISS

der

GEMÄLDE.

Von

HOFRATH Dr. F. A. LEHNER,

Fürstlich Hohenzollern'schem Bibliothekar und Conservator.

—D—

SIGMARINGEN.

Druck der Hofbuchhandlung von C. Tappen.

1871.

89/02143

00 Kun

50398

63353 [2]

s. ADV-
Katalog

~~KW 578~~
2/15

GEMÄLDE

VON
HERRN DR. F. A. LARSEN



9066 744

VORBEMERKUNGEN.

Das „Verzeichniss der Gemälde“ eröffnet die Reihe von Verzeichnissen des hiesigen Museums, welche nach verwandten Gegenständen zusammengestellt, zugleich aber an die räumliche Aufstellung sich anschliessend, von jetzt ab in ununterbrochener Folge erscheinen sollen, sofern es die Umstände gestatten. Ueber das Museum im Allgemeinen soll zum Schlusse ein eigenes Heftchen die nöthigen historischen und dergl. Aufschlüsse bringen.

Bei den im Folgenden aufgeführten Gemälden ist die Herkunft angegeben, so oft etwas Sicheres darüber zu ermitteln war. „Weyer, Nr.“ bedeutet den Katalog der vormals Weyer'schen Gemäldesammlung zu Cöln (versteigert am 25. August 1862), aus welcher Mehreres acquirirt wurde. „Ebner Nr.“ bezieht sich auf meine photographische Edition von fünfzig der bedeutenderen Gemälde bei Eduard Ebner in Stuttgart, 1868.

Der unter den Lieferanten mehrmals figurirende „H. v. Mayenfisch“ ist der Königliche Kammerherr C. von Mayenfisch, der langjährige Intendant der Fürstlichen Sammlungen, dem dieselben so viel zu verdanken haben. Auf denselben, so wie auf manchen Andern, der sich um das Museum irgendwie Verdienste erworben, kommt das Schlussheft zurück.

Rechts und links ist heraldisch zu verstehen, also von den Gemälden aus.

Das Maass ist das Metermaass. D. = Durchmesser, h. = hoch, b. = breit. Die eingeklammerten Zahlen sind die laufenden Nummern des allgemeinen Kunstinventars.

Die in den Wohn- und Prunkgemächern des Schlosses befindlichen, zum guten Theil modernen Gemälde (worunter namentlich manche Düsseldorfer ersten Rangs), welche nicht dem „Museum“ angehören, sollen später in einem eigenen Verzeichniss aufgeführt werden.

REGISTER.

Altdorfer, Albrecht, Nr. 3.

Beham, Bartholomäus, Nr. 179.

Brabanter Schule, Nr. 120, 140.

Bruyn, Bartholomäus de, Nr. 35, 41, 72.

Byzantinisch-russisch, Nr. 201, 202, 203, 204.

Calcar, Hans von, Nr. 61.

Catena, Vincenzo, Nr. 207.

Cölner Schule, Nr. 22, 118, 126, 143, 144, 165, 183, 190, 191,
193, 195, 196, 197, 198, 199.

Cölner Schule, später Nachahmer der alten, Nr. 59.

Cranach, Lucas, Nr. 6.

David, Gerard, Nr. 2, 4.

Dürer, nach, Nr. 117, 168.

Dürer's Schule, Nr. 56, 57.

Dyck, Anton van, Nr. 208.

Eyck, Nachfolger und Schule der van, Nr. 42, 100, 174.

Fiesole, Fra Giovanni Angelico da, Nr. 187.

Flämisch, Nr. 39.

Florentinische Schule, Nr. 181, 182, 185, 189.

Garofalo, Benvenuto, Nr. 209.
Glotto, Nr. 188.

Heemskerk, Marten, Nr. 5.
Holbein, Schule des Hans, Nr. 20.

Leyden, Schule des Lucas van, Nr. 17, 28, (129).
Lochner, Stephan, Nr. 192.

Matsys, Quentin, Nr. 58.

Meckenen, Pseudo-Jsraël von, Nr. 30, 40, 48, 49, 101.

Meister der Sammlung Hirscher, Nr. 175.

Meister der Lyversberg'schen Passion, s. Pseudo-Jsraël v. Meckenen.

Meister vom Tode Maria's, Nr. 46.

Memlinck, Hans, Nr. 1, 194.

Niederdeutsch, Nr. 32, 34, 145—147, 153.

Niederländisch, aus der Zeit und Richtung des Lucas van Leyden,
 Nr. 129.

Niederrheinisch, Nr. 55, 62, 63, 64, 128.

Oberdeutsch, Nr. 12, 21, 36, 37, 43, 44, 45, 52, 60, 66, 67, 68,
 69, 70, 96, 97, 99, 102, 104, 105, 106, 107, 108,
 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 119, 121, 127,
 142, 150, 151, 152, 170, 205, 206.

Oberdeutsch unter niederdeutschem Einfluss, Nr. 109.

Orley, Barend van, Nr. 19.

Santi, Schule des Raphael, Nr. 210.

Schaffner, Martin, Nr. 81—86.

Schäuffelin, angeblich Hans, Nr. 7, 130, 131.

Schongauer, nach Martin, Nr. 141.

Schooreel, Jan, Nr. 91.

Schöpfer, d. Ae., Hans, Nr. 27.

Schülein, Hans, Nr. 158—164.

Schwäbisch, Nr. 9, 10, 15, 16, 24, 47, 50, 51, 65, 71, 73—80, 87,
 88, 89, 92, 93, 94, 95, 98, 103, 171, 173, 177,
 178, 180.

VII

Schwarz, Christoph, Nr. 8.

Siena, Giovanni di Paolo da, Nr. 186.

Slena, Schule von, Nr. 184, 200.

Stimmer, Tobias, Nr. 167.

Ulmer Schule, Nr. 122—124, 148, 149, 155, 156.

Unbekannt, Nr. 11, 13, 14, 172, 176.

Wedig, Gotthardt de, Nr. 166.

Westphälisch, Nr. 125.

Weyden, Rogier van der, Nr. 25, 29, 31, 38.

Weyden, Schule des Rogier van der, Nr. 33.

Wohlgemuth, Michael, Nr. 18, 23.

Zaslinger, nach Martin (Matthäus), Nr. 169.

Zeitblom, Bartholomäus, Nr. 132—139.

Monogrammisten.

E. H., Nr. 154, 157.

H. B., Nr. 53, 54.

J. Z., Nr. 90.

W. S., Nr. 26.

Sehrer, Christoph, Nr. 8

Stanz, Giovanni di Paolo da, Nr. 124

Stanz, Sebald von, Nr. 184, 200

Stammer, Tobias, Nr. 187

Ulrich Schulz, Nr. 122-124, 148, 152, 153

Ulrich, Nr. 11, 12, 14, 17, 17a

Wedel, Gottfried de, Nr. 188

Westphalen, Nr. 122

Weyden, Rogier van der, Nr. 22, 20, 21, 22

Weyden, Schulz des Rogier van der, Nr. 22

Wohlmann, Albrecht, Nr. 18, 22

Zastinger, nach Martin (Albrecht), Nr. 189

Zastinger, Bartholomäus, Nr. 122-123

Stenogrammisten

E. B., Nr. 184, 127

H. B., Nr. 58, 64

J. A., Nr. 90

M. B., Nr. 22

Nr. 122

S A A L.

Hans Memlinck,

zwischen 1425 und 1499 zu Brügge; Schüler Rogier's van der Weyden.

1. Diptychon. a. Aussenbild. Christus am Kreuz mit Spruchband: *columba mea in foraminibus petrae (Cant. II. 14)*, angebetet von einer links knieenden Frauengestalt mit Spruchband: *quis dabit mihi pennas sicut columbae et volabo et requiescam (Ps. LIV, 7)*, Rechts die Taube vor dem Felsen.

b. Innenbild rechts, Maria in blauem goldgesäumtem Mantel, mit dem Leichnam Christi. Grund roth.

c. Innenbild links, Porträt des Fundators. Darüber: *GUILLERMUS SCULTETI DICTUS DE MECHLINIA FUNDATOR HUIUS CONFRATERNITATIS, PORTIONARIUS PERPETUUS ECCLESIAE BEATI NICOLAI. 9. JUNY 1482.* Grund roth. Die Innenbilder lauter Halbfiguren.

Holz, h. 0,285, b. 0,225 M. jeder Flügel.

Weyer Nr. 236.

Ebner, Nr. 28—30.

Gerard David,

geboren Mitte des 15. Jahrhunderts zu Oudewater, ward 1484 Meister der S. Lucasgilde zu Brügge und starb daselbst den 13. August 1523.

2. Der Erzengel Gabriel an Maria die Botschaft überbringend. (Gehört zu Nr. 4). Der Engel in hellblauem, langem Untergewande, darüber einen wallenden rothen, goldgestickten Mantel mit grünlich schillerndem Unterfutter ist in das mit gemusterten Fliessen belegte Gemach getreten, gegen links gewendet, die Rechte zur Anrede erhoben, in der Linken ein Scepter haltend. Auf dem Saume des Mantels die Worte der Anrede, wovon ein Theil sichtbar: [ALT] ISSIMI OBOMBRABIT T[IBI].

Holz, h. 0,76, b. 0,61 M.

Weyer Nr. 218. (Daselbst dem Jan van Eyck zugeschrieben.)

Vgl. „Grenzboten“ 8. October 1869, S. 57. Artikel von C[roWE].

Ebner Nr. 26.

(4817)

Albrecht Altdorfer,

geboren zu Altdorf bei Landshut 1488, gestorben 1538 zu Regensburg. Schüler Albrecht Dürers.

3. Anbetung der heil. drei Könige.

Maria in rothem Unterkleide, blauem Mantel und weissem Kopftuch mit Goldnimbus, sitzt rechts auf einem Mauerstück, das Kind, mit dreieckigem Goldnimbus, auf dem Schoosse haltend. Dieses greift nach dem Golde, das der links knieende hl. König ihm darreicht. Im Mittelgrunde zwischen beiden steht der zweite König; links hinter dem knieenden der dritte, der schwarze. Alle drei in reicher phantastischer orientalischer Kleidung. Im Hintergrunde Ruine eines Prachtgebäudes. Etwas restaurirt.

Holz, h. 1,08, b. 0,76 M.

Ebner Nr. 23.

(4818)

Gerard David.

4. Maria empfängt die Botschaft, in dunkelblauem langem Gewande, mit auf der Brust gekreuzten Armen vor ihrem Betpulte knieend, etwas nach rechts gewendet. Rechts über ihr die Taube im Strahlennimbus. Rechts auf dem Boden eine aufgeblühte Lilie in einem Gefässe. Vor dem Betpult auf dem Boden liegt der rothsamtmene Beutel für das Gebetbuch.

Gehört zu Nr. 2.

Holz, h. 0,76, b. 0,61 M.

Weyer Nr. 217.

Ebner Nr. 27.

(4819)

Marten Heemskerk,

eigentl. Marten van Veen, geb. 1498 zu Heemskerk, gest. 1575.

5. Anbetung der hl. drei Könige.

Maria sitzt vor einer prachtvollen Ruine mit dem Kinde auf dem Schooss, welches nach dem Golde greift, das ihm der rechts knieende hl. König darreicht. Die beiden übrigen Könige nebst Gefolge stehen zu beiden Seiten. Im Hintergrund Durchblick auf Landschaft.

Holz, h. 1,20, b. 0,80 M., oben abgerundet.

Weyer Nr. 197.

(4820)

Lucas Cranach,

eigentlich Lucas Sunder, geb. 1472 zu Cronach in Franken, lebte zu Wittenberg als Hofmaler, starb zu Weimar 1553.

6. Porträtkopf mit rother Zipfelmütze. Unten sind die Worte: „Clos Narr“, oben links der Drache des Cranach in das Rundtäfelchen eingravirt.

Holz, Durchmesser 0,16 M.

(897)

Angeblich Hans Schäuffelin,

liess sich als Meister in Nördlingen nieder und starb daselbst 1540.
Schüler A. Dürers.

7. Matthäus rechts und Markus links, an einem Pulte schreibend, einander gegenüberstehend.

Holz, h. 0,41, b. 0,32 M.

(925)

Christoph Schwarz,

geboren zu Ingolstadt, gestorben 1594.

8. Weibliches Porträt, Brustbild; rechts oben ein Wappen, links oben: KATHARINA HOLPAIN AVS REGENSBVRG. Monogramm rechts oben (?)

Holz, h. 0,27, b. 0,22.

(1130)

Schwäbisch.

9. Gott Vater in den Wolken. (Fragment). Goldgrund. Uebermalt.

Holz, h. 0,35, b. 0,27 M.

(5885)

Schwäbisch.

16. Jahrh.

10. St. Hieronymus, im Hintergrund ein Teppich. Restaurirt.

Holz, h. 0,28, b. 0,215 M.

Aus Stetten im Gnadenthal.

(4821)

Unbekannt.

11. Weibliches Portrait, Kniestück. Links oben ein Wappen und ÆTAT. SVÆ, 40. A^o. 1589.

Holz, h. 0,43, b. 0,34 M.

(1129)

Oberdeutsch.

16. Jahrh.

12. Brustbild des dornengekrönten Heilandes; rother Mantel.
Goldgrund.

Pendant zu Nr. 170.

Holz, h. 0,29, b. 0,23 M.

(4822)

Unbekannt.

13. Männliches Porträt. Brustbild. Links oben:

Friderich der drit Churfürst Herzog zu Sachsen 1532.

Leinwand, h. 0,18, b. 0,14 M.

(2229)

Unbekannt.

14. Weibliches Porträt. Brustbild.

Holz, h. 0,25, b. 0,20 M.

(4823)

Schwäbisch.

16. Jahrh. Anfang.

15. Bild quer getheilt. Obere Abtheilung wieder vertikal getheilt.

1. Maria mit dem Kinde auf einem Throne in einem Gemache.

2. Der auferstandene Christus erscheint der Maria in einem Gemache.

3. Untere Abtheilung. Der auferstandene Christus erscheint dem Petrus, der im Eingang einer Felsengrotte sitzt.

Holz, h. 0,28, b. 0,22 M.

Vom Kloster Inzigkofen.

(1143)

Schwäbisch.

16. Jahrh.

16. St. Thomas von Aquino. Im Hintergrund ein Teppich.
Restaurirt.

Pendant zu Nr. 10.

Holz, h. 0,28, b. 0,215 M.

Aus Stetten.

(4824)

Schule des Lucas van Leyden,

Dieser geboren 1494, gestorben 1533.

17. Vermählung der hl. Jungfrau.

Vor dem Renaissanceportale einer spätgothischen Kirche legt der Oberpriester die Hände des rechts stehenden Joseph und der links stehenden Maria in einander. Hinter Maria vier Brautjungfern, hinter Joseph drei männliche Zeugen. Links und rechts von der Kirche Ausblick auf die Stadt im Hintergrunde. Prächtige vielfarbige Gewänder.

Holz, h. 0,63, b. 0,69 M.

Weyer Nr. 194.

(4825)

Michael Wohlgemuth,

in Nürnberg geboren 1434, gestorben 1519.

18. Auferstehung Christi.

Der Auferstandene mit der Siegesfahne in der Linken steht rechts neben dem Grabe, um welches gruppirt die Wächter theils schlafen, theils eben erwachen. Rechts oben schwebt der Engel. Im landschaftlichen Hintergrunde die drei Frauen. Goldgrund.

Holz, h. 1,31, b. 0,76 M.

Weyer Nr. 27.

Ebner Nr. 22.

(4826)

Barend van Orley,

geb. zu Brüssel um 1490, 1518 Hofmaler der Statthalterin Margaretha, später in Italien, gestorben 1541 zu Brüssel.

19. Maria stehend mit langen Haaren in weissem goldgesticktem Mantel, das Jesuskind säugend; rechts und links musicirende Engel, im Hintergrunde Architektur.

Holz, h. 0,48, b. 0,33 M.

Aus der vormals Abel'schen Sammlung.

Gekauft bei Lempertz, Auction 9. October 1863. Nr. 17.

Ebner Nr. 44.

(4827)

Schule des Hans Holbein.

20. Porträt eines jungen Mannes mit Barett, in den Händen ein Pergament haltend. Halbfigur.

Holz, h. 0,65, b. 0,40 M.

Aus dem Nachlass des Dr. Wutzer.

Gek. bei Cohen in Bonn. Auction 6. Juli 1864. Nr. 35.

(4828)

Oberdeutsch.

21. Porträt des Kaisers Maximilian I. Oben:
DIVVS MAXIMILIANVS ROM IMP PIVS FOELIX
SEMPER AVGVSTVS. Goldgrund.

Holz, h. 0,45, b. 0,31 M.

(1132)

Cölnner Schule.

15. Jahrh. 2. Hälfte.

22. Rechts die Messe des hl. Gregorius und links betende Bischöfe mit dem Chorknaben; links oben ein Wappen mit Wolfskopf. Doppelbild.

Holz, h. je 0,59, b. je 0,40 M.

Aus der ehemals Abel'schen Sammlung.

Gekauft bei Lempertz. S. Kölner Gemälde-Auction vom 9. October 1863.

Katalog Nr. 9 und 10.

(4829)

Angeblich Michael Wohlgemuth.

23. Aposteltrennung. Sechs Figuren in Landschaft, im Hintergrunde eine Stadt. Goldgrund. Fragment.

Holz, h. 0,82, b. 0,96 M.

Erworben durch Professor Andreas Müller in Düsseldorf.

(4830)

Schwäbisch.

Um 1500.

24. Der auferstandene Christus erscheint den Elfen. Halbfiguren. Thomas legt die Hand in die Seitenwunde. Von

Christus aus geht ein Spruchband, worauf: *Par vobis*.
Predellbild. Goldgrund. Stark restaurirt.

Holz. h. 0,31, b. 1,16 M.

(4831)

Rogier van der Weyden,

geboren zu Tournay, 1426 Lehrling bei Robert Carpin daselbst, 1432
Meister der dortigen Malergilde, 1436 amtlicher Maler der Stadt Brüssel,
gestorben daselbst 1464. Schüler der van Eyck's.

25. Mariä Verkündigung.

Maria in dunkelblauem Gewande steht links, die Linke
vor der Brust, in der Rechten ein Buch haltend. Sie hat
sich gegen den Engel gewendet, der rechts in das blumen-
bestreute Gemach hereinschwebt. Derselbe in langem
weissen Gewande, mit der Stola, erhebt die rechte Hand
zur Anrede und trägt in der Linken einen Lilienstengel.
Ein goldener Strahl fällt durch das Fenster auf das Haupt
Mariens, an der Spitze desselben die Taube. Im Hinter-
grunde des Gemachs das Bett der Jungfrau. Durch Thür
und Fenster Ausblick auf Landschaft.

Holz, h. 0,45, b. 0,36 M.

Weyer Nr. 263.

Ebner Nr. 32.

(4832)

W S (verschlungen) 1513.

26. Geburt Christi.

Maria kniet vor dem Neugeborenen in der Ruine eines
Prachtgebäudes. Monogramm auf einem Täfelchen unten
an dem Thorbogen über dem Kopf des hinter der Krippe
stehenden Ochsen.

Holz, h. 0,50, b. 0,34 M.

Weyer Nr. 95.

(Daselbst dem Nicolaus Wurmser zugeschrieben.)

(4833)

Hans Schöpfer, d. Ae.

Maler in München, schon 1531 zünftig, geb. zu Nördlingen.

27. Weibliches Porträt, halbe Figur. Rechts oben das Zeichen des Meisters — der Schöpflöffel — und H S 1540.

Holz, h. 0,465, b. 0,36 M.

Gekauft von Rentmeister Schiessle in Sigmaringen.

(1131)

Schule des Lucas van Leyden.

28. Maria und Anna mit dem Kinde. Anna, Halbfigur, links, mit derben männlichen Zügen, so dass man die Figur für den hl. Joseph halten könnte, wenn sie den bei diesem nie fehlenden Vollbart hätte, hält mit beiden Händen das auf einem Tisch sitzende nackte Kind, welches die Händchen seiner rechts befindlichen Mutter entgegenstreckt. Diese, ebenfalls Halbfigur, schickt sich mit emporgehaltenen Händen an, das Kind seiner Grossmutter abzunehmen, um ihm sein auf dem Tische bereit stehendes Breichen zu geben. Im Hintergrunde Landschaft.

Holz, h. 0,24, b. 0,18 M.

Weyer Nr. 195.

(4834)

Rogier van der Weyden.

29. Maria, Halbfigur, in blauem Gewande mit brokatnen Unterärmeln, den blauen Mantel über den Hinterkopf geschlagen, mit dem Kinde an der Brust. Den Hintergrund bildet ein geblümter Teppich.

Holz, h. 0,29, b. 0,21 M.

Weyer Nr. 260.

Ebner Nr. 33.

(4835)

Pseudo-Israël von Meckenen,

oder Meister der Lyversberg'schen Passion, zwischen 1463 und 1480 in Cöln blühend.

30. Altarflügel. Vier Scenen aus der Passion in gebirgiger Landschaft. Oben die Kreuzabnahme, darunter links die

Niederfahrt zur Hölle, weiter abwärts rechts die Grablegung, endlich ganz unten im Vordergrund die Auferstehung. Goldgrund.

Holz, h. 1,65, b. 0,56 M.

Von einem Altar der ehem. Franziskanerkirche zu Düren.

Gekauft vom Oberpfarrer Schrötteler in Viersen.

(4836)

Rogier van der Weyden.

31. Triptychon. In der Mitte die Halbfigur der Maria in blauem Gewande, mit goldenem Strahlennimbus, das Jesuskind säugend, links die hl. Catharina, rechts der hl. Arnold von Liziwang, Stifter des Ordens von Font Evraud, mit Fahne, worauf eine Lilie, unten knieend der Donator. Hintergrund beider Flügel: Landschaft. Der Rahmen des Mittelbildes mit goldenem Stab- und Laubwerk bemalt, worauf ein Schriftband:

*o Maria o Regina simplex casta columbina
quae es munda medretina ad medendum me festina.*

Auf der Aussenseite der Flügel grau in grau auf rothem Grunde rechts St. Hieronymus, links St. Agnes.

Holz, h. 0,42, b. 0,63 M.

Aus der ehemals Abel'schen Sammlung.

Gekauft von Lempertz. S. Kölner Gemälde-Auction 9. Octobr. 1863.

Katalog Nr. 13.

Ebner Nr. 35—37.

(4837)

Niederdeutsch.

15. Jahrh.

32. Maria in blauem Mantel mit betend erhobenen Händen auf einem Throne sitzend, dessen Rücklehne mit einem gemusterten Teppich behängt ist. Auf der Rückseite: ein Theil der Leidenswerkzeuge, Schweisstuch, Kopf des Judas und Petrus auf rothem Grunde.

Pendant zu Nr. 34.

Holz, h. 0,235, b. 0,125 M.

(1199)

Schule des Rogier van der Weyden.

33. Porträt des Rogier v. d. W. Brustbild. Oben: MAGISTER
ROGERVS PICTOR. Rothes, pelzverbrämtes Kleid.

Holz, h. 0,18, b. 0,16 M.

Gekauft in Bonn von Geheimerath Kilian.

(4838)

Niederdeutsch.

15. Jahrh.

34. Christus in rothem Mantel, mit Kreuznimbus, mit der
Rechten segnend, mit der Linken die Weltkugel haltend,
auf einem Throne sitzend, dessen Rückwand ein gemusterter
Teppich bildet. Auf der Rückseite, braun auf roth, ein
Theil der Leidenswerkzeuge.

Pendant zu Nr. 32.

Holz, h. 0,235, b. 0,125 M.

(1198)

Bartholomäus de Bruyn.

arbeitete von 1520—1560 in Cöln. Schüler des Meisters vom Tode Mariae.

35. Christus am Kreuz zwischen den Schächern. Ueber dem
Kreuz zwei wehklagende Engel; unten kniet Magdalena,
das Kreuz umfassend; links zwei jammernde Frauen; rechts
Maria, ohnmächtig zusammensinkend von Johannes ge-
halten. Im Hintergrund Jerusalem, darüber hinaus Ge-
birgslandschaft.

Holz, h. 0,92, b. 0,57 M.

Erworben durch Prof. Andreas Müller in Düsseldorf.

Ebner Nr. 49.

(4839)

Oberdeutsch.

Um 1500.

36. Ecce homo, Brustbild in blauem Mantel. Goldgrund.

Holz, h. 0,28, b. 0,20 M.

Stammt aus Constanz.

(2178)

Oberdeutsch.

Um 1500.

37. Mater dolorosa, halbe Figur, mit blauem Mantel und weissem Schleier.

Holz, h. 0,28, b. 0,20 M.

Stammt aus Constanz.

(2179)

Rogier van der Weyden.

38. Maria, Halbfigur, mit dem Kinde auf den Armen in einer Landschaft. Das Kind hat mit der rechten Hand die grosse Zehe seines rechten Fusses erfaßt, und hält in der linken ein Blümchen. Gesichtchen geradeaus dem Beschauer zulächelnd. Kleidung Marias: blaues Kleid, brokatene Unterärmel, rother über den Hinterkopf geschlagener Mantel.

Holz, h. 0.28, b. 0,20 M.

Gekauft bei Kunsthändler Bricken in Cöln.

Ebner Nr. 34.

(4840)

Flämisch.

16. Jahrh. Erste Hälfte.

39. Maria mit dem Kinde. Maria, Halbfigur, in rothem Unterkleide, blauem Mantel, weissem Spitzenschleier, hat das mit weissem Hemdchen bekleidete Kind auf den Armen. Das Kind hat mit der Rechten den Daumen der linken Hand seiner Mutter umfaßt und führt mit der Linken eine Frucht zum Munde. Gesichtchen Dreiviertelprofil, den Beschauer anlächelnd.

Holz, h. 0,24, b. 0,20 M.

(Früher wurde das Bildchen dem Francesco Francia zugeschrieben.)

(896)

Pseudo-Israël von Meckenen,

40. Der hl. Bischof Ludwig von Toulouse, ganze Figur im Ornat mit Pastorale unter einem offenen Bogen stehend.

Zu seinen Füßen das Lilienwappen. Durchblick auf Landschaft. Abgesägte Rückseite der Tafel Nr. 30.

(4841)

Bartholomäus de Bruyn.

41. Maria blaugekleidet mit dem Kinde auf dem Schooss und St. Anna mit violettem Unterkleid, rothem Mantel und weissem Schleiertuch sitzen auf einer Bank. Anna, links, hat mit ihrer Rechten das linke Aermchen des Kindes gefasst und bietet ihm mit ihrer Linken eine Frucht. Rundbildchen.

Holz, Durchmesser 0,25 M.

Gekauft im dem christl. Museum zu Cöln.

(4842)

Nachfolger der van Eyck.

42. Maria, Halbfigur, mit dem Kinde in den Armen auf einem Throne mit goldener Rückwand. Das Kind hat mit der linken Hand sein rechtes Füsschen gefasst. Kleidung der Maria: blaues Untergewand mit goldgesticktem, perlenbesetzten Halssaum, rother, über den Hinterkopf geschlagener Mantel.

Holz, h. 0,28, b. 0,20 M.

Weyer Nr. 212.

Ebner Nr. 38.

(4843)

Oberdeutsch.

Um 1500.

43. St. Dominicus, in der Linken ein Buch, in der Rechten einen Stock haltend. Zu seinen Füßen sitzt der Huad mit der Fackel. Restaurirt.

Holz, h. 1,12, b. 0,32 M.

Gekauft von H. von Mayenfisch.

(2174)

Oberdeutsch.

16. Jahrh. Anfang.

44. Christus, halbe Figur, in rothem Mantel, die Wundmale zeigend. Goldgrund.

Holz, h. 0,17, b. 0,145 M.

Gekauft von H. von Mayenfisch.

(2180)

Oberdeutsch.

16. Jahrh. Anfang.

45. Mater dolorosa, halbe Figur, mit weissem Schleier, violettem Unterkleid, blauem Mantel. Goldgrund.

Holz, h. 0,17, b. 0,145 M.

Gekauft von H. von Mayenfisch.

(2181)

Meister vom Tode Maria's.

16. Jahrh. Anfang, zu Cöln. S. Waagen, Handbuch der deutschen und niederländischen Malerschulen, I, S. 283.

46. Triptychon. a. Mittelbild; Anbetung der hl. drei Könige. Maria, blau gekleidet, sitzt links mit dem nackten Kinde auf dem Schooss, welches nach dem Golde greift, das ihm der rechts knieende König darreicht. Hinter Maria steht der zweite König, das Haupt entblössend, hinter dem knieenden der dritte, der schwarze, mit bedecktem Haupte. Hintergrund Architektur und Landschaft. Prächtige Gewänder.
- b. Auf dem rechten Flügel Anbetung des Neugeborenen durch Maria, Joseph, einen Engel und einen Hirten. Hintergrund Architektur und Landschaft.
- c. Auf dem linken Flügel Ruhe auf der Flucht nach Aegypten. Maria sitzt, ihr Kind stillend, in sehr schöner Landschaft.

Holz, h. 0,92, b. 1,13 M.

Weyer Nr. 270.

Ebner Nr. 39 u. 40.

(4844)

Schwäbisch.

Um 1500.

47. Grablegung Christi; Sechs Figuren (St. Johannes, St. Maria, St. Magdalena, zwei hl. Frauen. Goldgrund. Restaurirt.

Holz, h. 0,47, b. 1,12 M.

Erworben von Antiquar Borger in Buchau.

(1261)

Pseudo-Israël von Meckenen.

48. Christus sinkt unter dem Kreuze, das ihm Simon von Cyrene tragen hilft. Links drei Kriegsknechte, rechts hinter Simon Johannes, Maria und eine andere hl. Frau. Im Hintergrund Jerusalem.

Holz, h. 0,44, b. 0,26 M.

Weyer Nr. 133.

Ebner Nr. 47.

(4845)

Pseudo-Israël von Meckenen.

49. Grablegung Christi durch Joseph von Arimathia, Nicodemus und einen Dritten, umgeben von Johannes, Maria, Magdalena und einer dritten hl. Frau.

Holz, h. 0,44, b. 0,26 M.

Weyer Nr. 134.

Ebner Nr. 48.

(4846)

Schwäbisch.

Um 1500.

50. St. Elisabeth von Thüringen und St. Maria Magdalena neben einander auf blumiger Wiese stehend, mit ihren Attributen. Goldgrund.

Auf der Rückseite der Verkündigungsendel, verstümmelt.

Holz, h. 0,26, b. 0,16 M.

Aus Stetten.

(4866)

Schwäbisch.

Um 1500.

51. St. Peter und St. Paul, ersterer im päpstl. Ornat, stehen auf blumiger Wiese. Goldgrund.

Auf der Rückseite Reste des Verkündigungsendels.

Holz, h. 0,26, b. 0,16 M.

Aus Stetten.

(4867)

Oberdeutsch.

Um 1500.

52. St. Meinrad, in der Rechten ein Gefäß, darauf zwei Raben, in der Linken ein Brod, ein Buch unter dem Arm.
Pendant zu Nr. 43.

Holz, h. 1,12, b. 0, 32 M,
Gekauft von H. von Mayenfisch.

(2175)

H B (verschlungen) 1522. (?)

53. Männliches Porträt, mit Pelzmütze und Pelzmantel. Brustbild.
Rechts obiges Monogramm und Jahreszahl.

Holz, h. 0,457, b. 0,30 M.
Erworben von H. von Mayenfisch.

(1036)

H B (verschlungen) 1524. (?)

54. Weibliches Porträt, halbe Figur.

Auf der Rückseite obiges Monogramm mit der Jahreszahl und KATHARINA MERIAN ÆT. 38.

Holz, h. 0,46, b. 0,336 M.
Stammt von Meersburg.

(2182)

Niederrheinisch.

1537.

55. Votivtafel. Doppelbild, rechts Verkündigung, links Geburt Christi, oben in der Mitte Anna und Maria mit dem Kinde. Der Verkündigungengel hält ein Spruchband mit: Ave etc. Der Prophet Jesaias rechts oben hat den Spruch: Ecce virgo concipiet et pariet filium (*Jesai VII, 14*) Zum Fenster herein fällt ein Strahl auf das Haupt Marias, über welchem die Taube schwebt; in diesem Strahle schwebt das Kind mit Kreuznimbus und dem Kreuz auf der Schulter. Links oben Jesaias mit dem Spruch: parvulus enim natus est nobis et filius datus est nobis (*Jesai IX, 6*). Auf dem Rahmen unten: Bit Gott vür Christina Daurtichhoessen frauwe. — Innd Elyabet muystenberch ir nycht. Anno Dm. 1537.

Holz, h. 0,45, b. 0,53 M.
Gekauft im christlichen Museum zu Cöln.

(4882)

Dürer's Schule.

56. Porträt eines Herrn von Rieter aus Nürnberg, Brustbild mit schwarzem Barett in gemustertem grünem Gewande mit Schwertgriff und Nelke in den Händen.

Holz, h. 0,41, b. 0,35 M.

Weyer Nr. 37.

(4847)

Dürer's Schule.

57. Porträt einer Frau von Rieter aus Nürnberg, Brustbild mit schwarzer Haube und ausgeschnittenem, rothem, braunge-säumtem Kleide, einen Ring in der linken Hand haltend.

Holz, h. 0,41, b. 0,35 M.

Weyer Nr. 38.

(4848)

Quentin Matsys,

geboren um 1460 zu Antwerpen, war zuerst Schmied, gestorben da-selbst 1530 oder 1531.

58. Der Geldwechsler.

Hinter grügedecktem Tische sitzt rechts ein Mann in dunklem, pelzverbrämtem Kleide mit schwarzer Mütze, im Begriffe, Gold zu wägen. Neben ihm links sitzt seine Frau in rothem Kleide, einen weissen Schleier über der gestickten rothen Haube und schaut ihm zu, während ihre Finger mit einem aufgeschlagenen Buche beschäftigt sind. Links hinter ihr bringt ein blaugekleideter Diener einen Brief herein.

Ein ähnliches Bild, aber mit einigen nicht unwesent-lichen Abweichungen, im Louvre: école allemande, flamande et hollandaise Nr. 279. „Le banquier et sa femme.“

Holz, h. 0,93, b. 1,14 M.

Gekauft bei Cohen in Bonn.

Ebner Nr. 31.

(4849)

Später Nachahmer der alten Cölner Schule.

17. Jahrh.

59. Maria, blau gekleidet, mit dem Kinde auf einem Throne sitzend; über ihr schweben zwei Engelchen mit der Krone.

Zur Seite sitzen rechts St. Catharina, links St. Ursula; über diesen je ein Engel, einen Vorhang zurückschiebend. Beide Heilige in Prachtgewändern.

Holz, h. 0,44, b. 0,61 M.

Gekauft von Schmitz in Cöln.

(4850)

Oberdeutsch.

Mit dem Zeichen des Lucas Cranach.

60. Geburt Christi. Das Christuskind in der Krippe wird von sieben knieenden Engeln verehrt. Maria kniet davor, dahinter Joseph. Daneben Ochs und Esel. Im Hintergrund rechts drei Hirten mit einem Hund, links oben Verkündigung an die Hirten.

Der Drache des Cranach unterhalb des Mantels der Maria.

Holz, h. 0,40, b. 0,26 M.

(1167)

Hans von Calcar,

geb. wahrscheinlich 1510 zu Calcar; später in Venedig und Neapel. Hier gestorben 1546.

61. Christus am Kreuz. Zwei schwebende Engelchen fangen das Blut der Handwunden auf. Unter dem Kreuz zwölf Figuren: Magdalena knieend, das Kreuz umfassend, links drei vom hohen Rathe und ein Kriegsknecht; rechts Maria zusammensinkend, von Johannes unterstützt, zu beiden Seiten zwei hl. Frauen. Hinter der Gruppe Longinus mit einem anderen Kriegsknecht Christi Seite durchbohrend. Ganz unten rechts der knieende Donator im Cisterzienserhabit. Im Hintergrund Jerusalem.

Holz, h. 0,71, b. 0,48 M.

Erworben von Dr. Bock in Aachen.

(1138)

Niederrheinisch.

15. Jahrh. Ende.

62. Altarflügel. Scene aus dem Leben des hl. Anno. Der hl. Anno heischt als Schüler unter einem Haufen Bettler das kaiserliche Almosen. Der Kaiser steht links auf der

obersten Staffel der Kirchentreppe, umgeben von der charakteristischen Bettlergruppe. Rechts Durchblick auf Landschaft.

Holz, h. 1,00, b. 0,68 M.

Erworben durch Prof. Andreas Müller in Düsseldorf.

(4851)

Niederrheinisch.

15. Jahrh. Ende.

63. Altarflügel. Scene aus dem Leben des hl. Anno. Der Kaiser Heinrich III. lässt sich von seinem Beichtvater, dem hl. Anno, geißeln. (*Vita Annon. I, 6. Pertz XIII, 469.*) Rechts sitzt der Erzbischof auf seinem Stuhle im Ornat, in der Rechten die Ruthe haltend. Vor ihm kniet der Kaiser mit entblösster Schulter. Hinter der Gruppe drei Herren vom Hofe. Links im Hintergrund der hl. Anno das Volk segnend.

Auf der Rückseite der Tafel Reste der Verkündigung, mit Leimfarben gemalt.

Holz, h. 1,29, b. 0,73 M.

Erworben durch Prof. And. Müller in Düsseldorf.

(4852)

Niederrheinisch.

15. Jahrh. Ende.

64. Altarflügel. Scene aus dem Leben des hl. Anno. Der hl. Anno wird als Erzbischof von Cöln eingesetzt. Anno sitzt in der Mitte auf einem Throne. Zwei Bischöfe links und rechts setzen ihm die Mitra auf, umgeben von mehreren geistlichen und weltlichen Grossen. Im Vordergrund knien zwei Cleriker im Levitenornat zu beiden Seiten des Erzbischofs, der eine mit dem Rauchfass, der andere mit einem Buch.

Holz, h. 1,00, b. 0,68 M.

Erworben durch Prof. Andr. Müller in Düsseldorf.

(4853)

Schwäbisch.

16. Jahrh. Anfang.

65. Geburt Christi. Das Kind auf der Erde, zu beiden Seiten Joseph und Maria knieend, im Hintergrund Ochs und Esel

zum Stallfenster herausschauend. Gemusterter Goldgrund.
Maria und Kind mit goldenen Heiligenscheinen.

Holz, h. 0,22, b. 0,23 M.

Vom Kloster Inzigkofen.

(1141)

Oberdeutsch.

16. Jahrh. Anfang.

66. St. Erasmus oder St. Elmus (einer der vierzehn Nothhelfer)
mit der Winde, worauf seine Gedärme. Goldener Nimbus.
Rückwärts: ein Heiliger mit Buch und Stab neben sich,
daran eine Tasche.

Holz, h. 0,25, b. 0,135 M.

Gekauft von Borger in Buchau.

(984)

Oberdeutsch.

16. Jahrh. Anfang.

67. St. Wolfgang. Goldnimbus.
Auf der Rückseite St. Barbara.

Holz, h. 0,25, b. 0,135 M.

Gekauft von Borger in Buchau.

(976)

Oberdeutsch 1578.

68. Jesus nimmt Abschied von seiner Mutter und den hl. Frauen.
Unten links und rechts in den Ecken Wappen.

Auf einer Tafel: *Wie sich der Herr Jesus vonn seiner
lieben mutter hatt abgeschieden vnd von ihr urlaub ge-
nommen da er in den tod ist gangen. 1578.*

Holz, h. 0,22, b. 0,29 M.

Erworben von Herrn von Mayenfisch.

(1037)

Oberdeutsch.

16. Jahrh. Anfang.

69. Der Evangelist Johannes. Goldnimbus. Mit Spruchband:
EV. IOHANN. XXII. V.

Auf der Rückseite: St. Afra an einen Baum gebunden
mit Feuer unter sich.

Holz, h. 0,25, b. 0,135 M.

Gekauft von Borger in Buchau.

(1133)

Oberdeutsch.

16. Jahrh. Anfang.

70. Der Evangelist Lucas. Goldnimbus. Mit Spruchband: EV.
LVCÆ. XIV. C. 7. V.

Auf der Rückseite: St. Magdalena.

Holz, h. 0,25, b. 0,135 M.

Gekauft von Borger in Buchau.

(1134)

Schwäbisch.

16. Jahrh. Anfang.

71. Auferstehung Christi. Gemusterter Goldgrund.

Holz, h. 0,24, b. 0,25 M.

Vom Kloster Inzigkofen.

(1144)

Bartholomæus de Bruyn.

72. Maria hält den Leichnam Christi auf ihrem Schooss, unterstützt durch Johannes. Magdalena, links knieend, beginnt den hl. Leichnam zu waschen. Landschaft, im Hintergrund der Calvarienberg und Jerusalem. Maria trägt ein blaues Gewand, blauen Mantel mit goldgesticktem Saume und ein weisses Schleiertuch; Johannes violette Unterkleid und rothen Mantel; Magdalena ein goldbrokatenes Kleid mit stahlblauem Mantel und schwarze, goldgestickte Haube.

Holz, h. 0,63, b. 0,42 M.

Weyer Nr. 149.

Ebner Nr. 50.

(4854)

Schwäbisch.

15. Jahrh. Ende.

- 73—80. Acht Darstellungen aus der Passion. Ehemals vier Täfelchen, vorn und hinten bemalt, von einem Flügelaltärchen, später auseinander gesägt. Die Innenbilder haben Goldgrund statt der Luft, Christus und die Heiligen goldene Heiligenscheine. Die Mitte des Altärchens nahm wohl die

Kreuzigung (vielleicht aus Holz geschnitzt) ein, nachdem diese Scene im folgenden Cyklus fehlt.

Holz, h. jedes Täfelchen 0,28, b. 0,21 M.

Aus Stetten im Gnadenthal.

(4855—4862)

73. Christus am Oelberg.
74. Gefangennehmung Christi.
75. Verspottung Christi.
76. Ecce homo.
77. Händewaschung Pilati.
78. Kreuztragung, mit Veronica.
79. Grablegung Christi.
80. Auferstehung Christi.

Martin Schaffner,

blühte von 1499—1535 in Ulm.

81—86. Vier Flügel eines Wandelaltars, d. h. eines Altares mit doppelten Thüren. Die Innenseiten der inneren Flügel haben gemusterten Goldgrund mit ausgesparten Räumen für sechs lebensgrosse Holzstatuen.

Diese vier Tafeln sollen ursprünglich einem Altar der gothischen Kirche zu Ennetach (einem Pfarrdorfe, eine Meile von Sigmaringen), welche jetzt noch ein zierliches Sakramenthäuschen, etwa 9 Meter hoch, und Levitensitze und Chorstühle aus der Werkstatt des Jörg Syrlin vom Jahre 1506 und 1509 enthält, angehört haben, später nach Pfullendorf und von dort käuflich hierhergekommen sein, wo sie zuerst in dem Verbindungsgange des Schlosses mit der Kirche aufgehängt wurden.

S. hierüber den Aufsatz von E. Mauch in den Verhandlungen des Vereins für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben. 1846. S. 22 u. ff.

Jeder Flügel h. 2,05, b. 1,48 M.

Ebner Nr. 16—21.

(1094. 1095. 1164. 1165)

81 u. 82. Die Aussenseiten der beiden äussern Flügel bilden zusammen eine sehr figurenreiche Composition:

den Zug zum Calvarienberg.

Die Spitze des Zugs hat rechts in eine Felsenschlucht eingebogen, dann folgen die beiden Schächer, nackt, mit auf den Rücken gebundenen Händen, hierauf Christus, der eben unter der Kreuzeslast gefallen ist, von Kriegsknechten gezerrt, gestossen und geschlagen und von einem Buben im Vordergrund verhöhnt. Im Mittelgrund zwei Reiter, wovon der eine Pilatus. Den untern Theil des längern Kreuzbalkens trägt Simon von Cyrene in den Händen, zu seiner Rechten drei vom hohen Rathe. Mehr zurück nach links Veronika mit dem Schweisstuch, Magdalena, Maria und Johannes, der sie zu trösten sucht, von Kriegsknechten verhöhnt. Den Schluss bilden Bewaffnete und Zuschauer. Christus hat einen goldenen ornamentirten Kreuznimbus, die Heiligen goldene Scheibennimben. Im Hintergrund links Jerusalem mit aufgezo- genem Thorfallgatter, durch das noch die Letzten des Zuges herauskommen, rechts Landschaft; Luft blau. Auf dem Saum des blauen Mantels Christi links unten der volle Name des Künstlers: MARTIN SCHAFFNER. Sonst auf dem Saume die Stelle: LUC. XXIII, 28 ff. IR DECHTER SV NIT WAINEN IBER MICH ES WVIRT DAR ZVO KVMEN DAS IR WERDEN

83. Innenseite des rechten äusseren Flügels.

Die Verkündigung. Maria im goldbrokatenen Unterkleide, mit blauem Mantel darüber, kniet an ihrem Betpulte links in gothischem Gemache. Sie wendet sich rechts gegen den grüssenden Engel, der in weissem Gewande mit grüner Stola und goldbrokatenum Mantel mit rothem Unterfutter rechts durch die Thüre geschwebt ist, in der linken Hand ein Scepter und in der rechten ein Spruchband hält, worauf: *avr. gratia. pl. etc.* Der aus bunten Fliessen bestehende Boden ist mit Blumen bestreut, rechts unterhalb des Engels steht ein Gefäss mit Lilien. Oberhalb des Engels Ausblick durch ein Fenster auf Land-

schaft. Luft gemusterter Goldgrund, darin Gott Vater im Wolkenkreise. Zum Fenster herein fliegt die weisse Taube. Links oberhalb Maria Ausblick durch ein zweites Fenster auf Landschaft mit einem Stadtthor. Auf der Brücke davor begegnen sich Maria und Elisabeth. Dahinter St. Joseph.

84. Aussenseite des rechten innern Flügels.

Geburt Christi. In offenem, einer Ruine angebautem Stalle halten gegen rechts im Vordergrund drei knieende Engel das neugeborene Kind auf einem weissen Linnen. Links kniet Maria anbetend mit auf der Brust gekreuzten Händen in goldbrokatenem Unterkleid mit dunkel blaugrünem Mantel und weissem Schleiertuche. Rechts kniet Joseph mit stahlblauem Unterkleide und rothem Mantel, mit über einen Stock gefalteten Händen. Zwischen den beiden schauen Ochs und Esel herein. Auf dem Gemäuer und dem Boden sitzen bunte Vögelchen. Links hinter Maria treten zwei Hirten durch eine Thür herein, durch welche Ausblick auf Bethlehem. Oberhalb der Hauptgruppe fünf schwebende Engel, die aus einem Buche das Gloria singen. Hintergrund Landschaft mit Bethlehem. Rechts an einem Felsen Verkündigung an die Hirten. Luft gemusterter Goldgrund. Maria mit goldenem Heiligenschein.

85. Aussenseite des linken inneren Flügels.

Beschneidung Christi. In gothischer Tempelvorhalle sitzt ein Priester im Prachtgewand auf einem Throne mit dem Kinde auf dem Schooss. Rechts vor ihm kniet ein anderer, der die Operation vornimmt. Hinter der Gruppe stehen vier Männer mit Gesetztafel, Salbgefässen und Buch, links Joseph mit zwei Zuschauern, rechts eine Frau mit einem Knaben an der Hand. Alle reich und bunt gekleidet. Die Halle ist hinten in der Mitte durch einen gemusterten grünen, rechts durch einen golddurchwirkten rothen Teppich verhangen. Vom Gewölbe hängt eine Lampe herunter. Luft gemusterter Goldgrund.

86. Innenseite des linken äusseren Flügels.

Anbetung der hl. drei Könige. Maria, in goldbrokatenem Unterkleide, blauem Mantel und weissem Schleiertuche mit goldenem Heiligenschein sitzt vor einem ruinösen

Gemäuer, das nackte Kind auf dem Schooss, welches nach dem Golde greift, das ihm der rechts knieende alte König darreicht. Dieser in goldgesticktem Purpurmantel hat seine Krone zu den Füßen Marias abgelegt. Links kniet der zweite König, ebenfalls entblössten Hauptes, mit blauen Beinkleidern, grünem, goldgesäumtem kurzem Unterkleid und goldbrokatenem Mantel mit rothem Unterfutter, und hält einen goldenen, gebuckelten Pokal in der Linken. Links hinter ihm steht der Mohrenkönig, ebenfalls in goldgewirkten Kleidern mit gekröntem Turban, die Linke an den krummen Säbel gelegt, in der Rechten ein goldgefasstes Horn. Ueber eine Mauerbrüstung schauen vier Männer herein. Rechts schauen Ochs und Esel zu einem Thorbogen über ihre Krippe heraus. Im Hintergrund bergige Landschaft mit Bethlehem und mit dem zahlreichen Gefolge der Könige als Staffage. Statt der Luft gemusterter Goldgrund.

Diese Tafeln alle im Ganzen gut erhalten, theilweise restaurirt.

Schwäbisch.

Um 1500.

87. St. Johannes Evangel. und St. Johannes Bapt. neben einander auf blumiger Wiese stehend, mit ihren Attributen. Goldgrund.

Auf der Rückseite: Reste von der die Verkündigung empfangenden Maria.

Holz, h. 0,26, b. 0,16 M.

Aus Stetten.

(4871)

Schwäbisch.

16. Jahrh.

88. Zwei Bilder in gemeinschaftlichem Rahmen, quer getheilt. Oben St. Dominicus, unten St. Maria Magdalena. 1601 (?). Goldgrund.

Holz, h. je 0,24, b. je 0,165 M.

Gekauft in Hechingen.

(1263)

Schwäbisch.

89. Ein Heiliger mit Abtstab, Buch und Kette. Uebermalt. Ausgeschnittene Figur, in ein neues goldgrundirtes Brett eingesetzt.

Holz, h. 1,10, b. 0,44 M.

(4863)

J Z (verschlungen) 1562.

90. Anbetung der hl. drei Könige.

Holz, Goldgrund, h. 0,16, b. 0,54 M.

Gekauft in Hechingen.

(1262)

Jan Schooreel,

geboren zu Schooreel 1491, gestorben zu Utrecht 1562, Schüler des Mabuse.

91. Christus am Kreuze in der Mitte; hinter dem Kreuze kniet Magdalena, mit der linken Hand dasselbe umfassend, mit der rechten die Thränen trocknend. Sie ist gekleidet in goldbrokatenes Untergewand mit rothen, geschlitzten Aermeln und hellblauem Mantel und trägt eine goldgestickte, mit Perlen besetzte Haube. Rechts steht Maria, die Hände gefaltet herabsenkend, in schwarzem Unterkleid, mit blauem Mantel und weissem Schleierruch, links Johannes in rothem Kleid und Mantel, die Hände krampfhaft gefaltet. Weite Landschaft, rechts das Felsengrab, links Wald, im Hintergrund Jerusalem, Wasser und Berge.

Holz, h. 0,76, b. 1,36 M.

Weyer Nr. 201.

(4864)

Schwäbische Schule.

15. Jahrh. Ende.

92. Die Verkündigung. Maria im Brokatkleide mit grünem Mantel und goldenem Nimbus kniet rechts vor einer Bank, auf der hinter ihr ein brokatenes Sitzkissen liegt. Sie hat ein Buch in den Händen. Sie wendet das Gesicht links nach dem Engel. Dieser im Brokatgewand mit weissen Unterärmeln erhebt die Rechte segnend und trägt in der

Linken ein Scepter, woran ein Spruchband flattert mit: AVE MARIA GRACIA. Im Hintergrund rechts Stadt mit Felsenburg, von Wasser umgeben, links Berglandschaft. Darüber Gott Vater in den Wolken. Goldgrund. Etwas restaurirt. Rechts über dem Buch der Maria ein Monogramm **M. S.** 1481 (?).

Holz, h. 0,94, b. 0,58 M.

(868)

Schwäbisch.

Um 1500.

93. St. Agnes und St. Helena mit ihren Attributen auf blumiger Wiese stehend. Goldgrund.

Auf der Rückseite: Maria, die Verkündigung empfangend (verstümmelt).

Dieses Täfelchen bildete mit Nr. 50, 51 und 87 ursprünglich offenbar ein Ganzes (wohl einen kleinen Altarflügel), was aus den in Leimfarben ausgeführten Malereien ihrer Rückseiten hervorgeht, welche, zusammengehalten, ein vollständiges Verkündigungsbild geben.

Holz, h. 0,26, b. 0,16 M.

Aus Stetten.

(4870)

Schwäbisch.

16. Jahrh.

94. Zwei Bilder in gemeinschaftlichem Rahmen, quer getheilt. Oben St. Jacobus, unten St. Johannes Bapt. Goldgrund. Gehört zu Nr. 88.

Holz, h. je 0,24, b. je 0,165 M.

Gekauft in Hechingen.

(1264)

Schwäbisch.

95. Ein Heiliger im Hermelinmantel mit einem Bündel Pfeile. St. Sebastian?

Ausgeschnittene Figur, in ein neues goldgrundirtes Brett eingesetzt. Uebermalt.

Holz, h. 1,10, b. 0,44 M.

(4865)

Oberdeutsch.

15. Jahrh.

96. St. Johannes Evangelista, mit Buch und Adler. Halbfigur. Goldgrund. Uebermalt.

Holz, h. 0,64, b. 0,40 M.
Gekauft von Borger in Buchau.

(939)

Oberdeutsch.

15. Jahrh.

97. St. Matthäus der Evangelist, mit Buch und Engel. Halbfigur. Goldgrund. Uebermalt.

Holz, h. 0,65, b. 0,41 M.
Gekauft von Borger in Buchau.

(940)

Schwäbisch.

98. Eine Heilige. Kniestück, vollständig übermalt.

Holz, h. 0,78, b. 0,36 M.

(5886)

Oberdeutsch.

16. Jahrh.

99. St. Antonius und St. Magdalena, darüber Ornamente in Gold. Uebermalt.

Holz, h. 0,91, b. 0,405 M.

(4873)

Schule der van Eyck.

100. „Porträt eines Herzogs von Burgund“. Halbfigur, in schwarzem Kleid, in der Linken ein Buch, in altem Rahmen. Auf dem Rahmen unten ein Wappen und: en lage (l'age) de XXVI ans.

Holz, h. 0,38, b. 0,29 M. sammt dem alten Rahmen.

Weyer Nr. 213.

(4868)

Pseudo-Israël von Meckenen.

101. Links Geißelung, rechts Dornenkrönung Christi auf einer

Terrasse. Unten an einer Treppe mehrere Zuschauer.
Christus mit goldenem Heiligenschein.

Holz, h. 0,77, b. 0,25 M.

Von einem Altar der ehemaligen Franziskanerkirche zu Düren, vormals
im Besitz des Oberpfarrers Schrötteler in Viersen.

(4869)

Oberdeutsch.

16. Jahrh.

102. St. Vitus und St. Theresia mit Herz und Crucifix, darüber
Ornament in Gold. Uebermalt.

Holz, h. 0,91, b. 0,405 M.

(4872)

Schwäbisch.

103. Maria, Halbfigur, vollständig übermalt.

Holz, h. 0,78, b. 0,36 M.

(5887)

Oberdeutsch.

15. Jahrh.

104. Erzengel Michael mit Schwert und Waage. Kniestück.
Altarflügel mit gemustertem Goldgrund. Uebermalt.

Auf der Rückseite: Maria, die Verkündigung empfangend.
Gehört zu Nr. 105.

Holz, h. 0,77, b. 0,56 M.

Gekauft von Bantlen in Bregenz.

(1246)

Oberdeutsch.

15. Jahrh.

105. St. Bernhard mit Buch und Abtstab, Kniestück. Altarflügel
mit gemustertem Goldgrund. Namen im Nimbus. Uebermalt.

Auf der Rückseite: Der Verkündigungsengel.
Gehört zu Nr. 104.

Holz, h. 0,77, b. 0,56 M.

Gekauft von Bantlen in Bregenz.

(1247)

Oberdeutsch,

(mit dem Zeichen des Lucas Cranach.)

106. Männliches Porträt, Halbfigur, Hintergrund grün. Oben rechts der Drache und 1522 (??).

Holz, h. 0,60, b. 0,42 M.

Gekauft von Borger in Buchau.

(890)

Oberdeutsch.

15. Jahrh. Ende.

107. Diptychon. Rechts Christus am Oelberg mit den drei Jüngern. Links Christus am Kreuz mit Maria und Johannes. Gemusterter Goldgrund.

Umrahmung gleichzeitig.

Holz, h. 0,44, b. 0,775 M. (sammt dem alten Rahmen).

Gekauft von Guggenheim in Ulm.

(1147)

Oberdeutsch.

16. Jahrh.

108. St. Nicolaus, Halbfigur in Architektur.
(Angeblich von Tobias Stimmer).

Holz, h. 0,70, b. 0,45 M.

Erworben von H. von Mayenfisch.

(2176)

Oberdeutsch unter niederdeutschem Einfluss.

16. Jahrh.

109. Kreuzigung Christi. Das Kreuz wird eben aufgerichtet. Bewegte, figurenreiche Composition. Bergige Landschaft mit Stadt und Wasser, über das eine lange Brücke führt, im Hintergrund.

Holz, h. 0,60, b. 0,72 M.

Erworben durch Prof. Andreas Müller.

(5776)

Oberdeutsch.

15. Jahrh.

110. Tod Mariä. Maria im Bette, umgeben von den zwölf Apo-

steln, Christus segnend dabei mit dem „Seelchen“ auf dem linken Arm. Gemusterter Goldgrund.

Alter Rahmen.

Holz, h. 0,255, b. 0,485 M. (sammt Rahmen).

Gekauft von H. von Mayenfisch, stammt aus Reichenau.

(2818)

Oberdeutsch.

15. Jahrh.

111. Krönung Mariä. Maria sitzt auf einem Throne zwischen Gott Vater und Sohn; über ihrem Haupte der hl. Geist, zu beiden Seiten je ein musicirender Engel. Gemusterter Goldgrund.

In altem Rahmen.

Holz, h. 0,255, b. 0,485 M. (sammt Rahmen).

Gekauft von H. von Mayenfisch, stammt aus Reichenau.

(2820)

Oberdeutsch.

15. Jahrh.

112. Christus am Kreuz zwischen Maria und Johannes. Auf beiden Seiten vier Scenen aus dem Martyrium des hl. Quirinus.

Holz, h. 1,12, b. 0,95 M.

Gekauft von H. von Mayenfisch.

(2817)

Oberdeutsch.

113. Porträt einer Dame in goldbrokatem Gewande, Kniestück, und eines Knaben, Halbfigur, neben ihr. Uebermalt.

Holz, h. 0,60, b. 0,42 M.

Gekauft von Borger in Buchau.

(891)

Oberdeutsch.

1563.

114. Auf einem Throne sitzen St. Maria mit dem Kinde und St. Anna dem Kinde eine Frucht reichend. Hinter Maria

steht St. Joseph, hinter Anna St. Joachim. Im Hintergrunde mitten ein Engel, darüber die Taube.

Links unten das Hohenzollern'sche Wappen.

Holz, h. 0,37, b. 0,31 M.

(1145)

Oberdeutsch.

1563.

115. Das hl. Abendmahl. Im Hintergrunde ein grüner Teppich. Rechts unten ein Wappen.

Holz, h. 0,37, b. 0,305 M.

(1146)

Oberdeutsch.

16. Jahrh.

116. St. Barbara. Kniestück in Architektur. (Angebl. von Tobias Stimmer).

Pendant zu Nr. 108.

Holz, h. 0,70, b. 0,45 M.

Erworben von H. von Mayenfisch.

(2177)

Nach A. Dürer.

117. Maria mit dem Kinde auf dem Schoosse „auf der Rasenbank“ in einer Landschaft, umgeben von Thieren aller Art. Nach der in der Albertina zu Wien befindlichen Handzeichnung, welche von Aegidius Sadeler gestochen wurde. S. Nagler, Künstlerlexikon, Aegidius Sadeler Nr. 92. Vergl. von Eye, Dürer pag. 174.

Holz, h. 0,42, b. 0,38 M.

Gekauft von Borger in Buchau.

(923)

Cöln er Schule.

Pseudo-Israël von Meckenen. (?)

118. Die heilige Helena zwingt die Juden zur Anweisung des Ortes, wo das Kreuz vergraben liegt. Rechts Helena mit Gefolge. Vor ihr ein Feuer, mit dem den Juden gedroht wird. Links wird der Jude, Judas mit Namen, der den

Ort weiss, aber nicht verrathen wollte, aus der Grube gezogen, in welcher er sieben Tage versenkt war. Um die Cisterne stehen mehrere Männer. Im Hintergrund Landschaft mit Jerusalem. Goldgrund. Helena mit goldenem Nimbus.

Pendant zu Nr. 126.

Holz, h. 0,77, b. 0,56 M.

Erworben durch Prof. A. Müller.

(4874)

Oberdeutsch.

15. Jahrh. Ende.

119. St. Catharina. Gemusterter Goldgrund. Uebermalt.

Auf der Rückseite ein heiliger Pilger in Landschaft.

Holz, h. 0,57, b. 0,525 M.

Gekauft in Bregenz.

(1025)

Brabanter Schule.

1491.

120. In einer Landschaft im Hintergrunde eine Stadt, in der Mitte Christus am Kreuz, zur Seite Johannes und Magdalena, links der leidende Heiland sitzend, vor ihm eine knieende Nonne, rechts Christus an der Säule mit der Donatrix, in der Mitte das Wappen. Alle Figuren sind mit Spruchbändern versehen, auch rund um und unten Inschriften in fläm. Sprache.

Votivbild der Familie Colyns.

Holz, h. 0,54, b. 0,53 M.

Aus der vorm. Abel'schen Sammlung.

Gekauft bei Lempertz, Auction 9. Oct. 1863. Nr. 70.

(4875)

Oberdeutsch.

121. Trennung der Apostel. Fragment. Fünf Figuren in einer Landschaft. Uebermalt.

Holz, h. 0,54, b. 0,625 M.

Gekauft von Borger in Buchau.

(894)

Ulmer Schufe.

Um 1500.

122—124. Zwei Altarflügel, willkürlich zusammengehängt. Auf der Rückseite des (jetzigen) innern Flügels Spuren von Bemalung.

Holz, h. 1,45, b. 0,925 M. jeder Flügel.

Früher in der Schlosskapelle zu Krauchenwies.

(1139 u. 1140)

122. Aussenseite des innern Flügels: Die Verkündigung. Maria links im Gebete knieend wendet sich nach rechts zu dem begrüßenden Engel. Oben durchs Fenster Ausblick auf Landschaft mit Staffage: die Heimsuchung. Statt der Luft Goldgrund.

123. Innenseite des äussern Flügels: Die Geburt Christi in ruinösem Gemäuer. Das Kind liegt in einem Korbe, von fünf knieenden Engeln bewundert und verehrt. Links kniet Maria, rechts Joseph mit brennender Kerze. Links unter einem Thorbogen zwei Hirten, durch denselben Ausblick auf Landschaft mit Staffage: Verkündigung an die Hirten. Goldgrund.

124. Aussenseite des äusseren Flügels. Anbetung der hl. drei Könige. Maria mit dem Kinde sitzt links auf einem Mauerstück. Vor ihr kniet der eine König und bietet dem Kinde eine Schatulle mit Gold dar. Die beiden andern stehen rechts im Gespräche. Im Hintergrund bergige Landschaft. Luft blau.

Westphälisch.

16. Jahrh.

125. Christus am Kreuz, rechts die hl. Jungfrau, ihren Mantel über acht Personen breitend, links die hl. Gertrud (von Nivelles), ihren Mantel über fünf Personen breitend. Goldene Heiligenscheine. Im Hintergrund Landschaft mit Wasser.

Holz, h. 0,505, b. 0,61 M.

Gekauft durch Prof. Müller.

(1265)

Cölnner Schule.**Pseudo-Israël von Meckenen. (?)**

126. Die hl. Helena lässt das Kreuz ausgraben. Links Helena mit Gefolge. In der Mitte wird eben eines der drei Kreuze erhoben und rechts von Bischof Macarius in Empfang genommen, der von geistlichem Gefolge umgeben ist. Im Vordergrund auf der Erde liegend der Leichnam, an dem die Kreuze erprobt werden. Im Hintergrund Jerusalem. Goldgrund statt der Luft.

Pendant zu Nr. 118.

Holz, h. 0,77, b. 0,56 M.

Erworben durch Prof. Andreas Müller.

(4876)

Oberdeutsch.

15. Jahrh. Ende.

127. St. Ida von Toggenburg. Gemusterter Goldgrund. Uebermalt.
— Auf der Rückseite: St. Margaretha.

Holz, h. 0,57, b. 0,525 M.

Gekauft in Bregenz.

(1024)

Niederrheinisch.

15. Jahrh. Ende.

128. Altarflügel. Der hl. Anno, Erzbischof von Cöln (1056 bis 1075) und der hl. Agricius, Patriarch von Antiochien, Erzbischof von Trier, Primas von Deutschland. Beide, ganze Figuren, in vollem Ornat neben einander stehend. Im Hintergrund bergige Landschaft. Unten mit Abkürzungen:

S. AGRICIVS. PATRIARCHA.

S. ANNO. ARCHIEPISCOPVS.

ANTIOCHENVS. ARCHIEPISCOPVS.

COLONIENSIS.

TREVIRENSIS. GERMANIAE. PRIMAS.

Holz, h. 2,12, b. 0,67 M.

Erworben und restaurirt durch Prof. Andr. Müller in Düsseldorf.

(4877)

Niederländisch, aus der Zeit und Richtung des Lucas von Leyden.

129. Anbetung der hl. drei Könige. Ruine. In der Mitte sitzt Maria in lichtblauem Gewande, gelben Unterärmeln und weissem Mantel mit dem Kinde, rechts und links kniet

ein König; hinter dem rechts knieenden steht der schwarze König mit einem schwarzen Diener, dem er seinen Hut gibt, hinter dem links knieenden ebenfalls ein Diener, dem jener den Hut reicht. Joseph kommt zu einer Thüre herein, links hinter Maria. Hinten in der Mitte schauen zwei Hirten über eine Mauer herein. Im Hintergrund bergige Landschaft.

Ein zweites Exemplar dieses Bildes in der Kunsthalle zu Carlsruhe, getauft „Lucas von Leyden“.

Ein drittes im Berliner Museum Nr. 627 als „Niederländische Schule, Nachahmung des Patenir“.

Ferner kommt die Madonna mit dem Kind allein auf einer Waldlandschaft von Vinckebooms zu Donaueschingen vor. S. Woltmann, Verzeichniss der Gemälde zu Donaueschingen. Carlsruhe 1870. Nro. 114.

Holz, h. 0,65, b. 0,87 M.

Erworben durch Prof. Müller.

(4878)

Angeblich Hans Schäuuffelin,

gestorben in Nördlingen 1540.

130 u. 131. Fragmente eines Cyklus: Die Werke der Barmherzigkeit. Reste von Altarflügeln.

Holz, h. je 0,52, b. je 0,42 M.

(1136 u. 1137)

130. Beherbergung der Fremden. Ein Mann tritt aus der Thüre seines Hauses und bewillkommnet vier Pilger, die rechts herankommen. Hinter dem gastfreundlichen Mann steht seine Frau. Neben ihr links ein Engel mit einer Blume. Goldgrund.

131. Besuch der Kranken. Im Bett liegt ein Sterbender. Links kehrt sich ein Engel mit einer Lilie von ihm ab, rechts stehen drei Männer und eine Frau. Durch zwei offene Fensterflügel Goldgrund.

Bartholomäus Zeitblom,

zwischen 1484 und 1517 in Ulm thätig. Schwiegersohn des Hans Schüle; auch Mitarbeiter, vielleicht Schüler desselben.

132—139. Acht Darstellungen aus dem Leben Mariä. Fragmente von Altarflügeln, auf der Rückseite Ueberreste früherer

Bemalung. Früher einzeln in der Schlosskapelle zu Krauchenwies aufgehängt, wohin sie von Pfullendorf gekommen sein sollen, wurden sie im Jahre 1857 von Prof. Andreas Müller in Düsseldorf restaurirt und zu je viere in zwei grossen Rahmen vereinigt. Sämmtliche haben statt der Luft gemusterten Goldgrund; Maria, Anna, Elisabeth, Christuskind und die Apostel haben goldene Heiligenscheine. Das Gewand der Maria ist durchgehends blau, sowohl Oberals Unterkleid, mit gelbem Unterfutter, Joseph, der zweimal auftritt, ist roth gekleidet. Der hohe Priester, der ebenfalls zweimal vorkommt, hat ein weisses Unterkleid, grünes, gemustertes mit Pelz verbrämtes Oberkleid und grünen, mit Perlstickerei eingesäumten Mantel, gelbes Kopftuch und grüne, perlgestickte, rothgefütterte Mitra mit goldener Agraffe. Joachim und Anna kommen dreimal vor. Der erstere hat blaue Kleidung mit rother Zipfelmütze; auf der ersten Darstellung trägt er überdies einen grüngefütterten, rothen Mantel. Anna hat braunes Unterkleid, rothen Mantel und weisses Kopftuch.

S. Verhandlungen des Vereins für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben 1846, pag. 24. Eggers, Deutsches Kunstblatt 1857, pag. 249. Waagen, Handbuch der deutschen und niederländischen Malerschulen, I. pag. 187.

Holz, h. je 1,02, b. 0,70 M.

Ebner Nr. 8—15.

(1212, 1213)

132. Begegnung Joachims und Annas. Joachim ist eilenden Fusses rechts herangekommen und umarmt Anna, die ihn links an der goldenen Pforte erwartete. Im Hintergrund Jerusalem und bergige Landschaft.
133. Geburt Maria's. Anna liegt in ihrem mit Vorhängen versehenen Bette, eine Frau in blauem Kleide mit weissem Kopftuch links herankommend, reicht ihr einen Teller Suppe. Rechts im Vordergrund sitzt die Hebamme in rothem Kleid mit hellgrünem Unterfutter, mit nackten Beinen, das neugeborene Kind in den Händen, im Begriffe, dasselbe in das Bad zu thun, welches links eine junge Frau in rothem Unterkleid und hellgrünem Oberkleid eben bereitet.

134. Darstellung Marias im Tempel. Links steigt die kleine Maria allein die steile Tempeltreppe hinauf, worüber rechts der Oberpriester mit ihren Eltern sich unterhält.
135. Vermählung Marias. In der Mitte legt der hohe Priester die Hände der beiden Knieenden in einander. Rechts hinter Maria ihre Eltern, links hinter Joseph zwei Zeugen.
136. Die Verkündigung. Maria kniet links vor ihrem Buche, die Hände auf der Brust gekreuzt, über ihrem Haupt die weisse Taube. Sie hat sich rechts nach dem hinter ihr in's Knie gesunkenen Engel gewendet. Dieser in weissem Unterkleide mit rothem, grün gefüttertem Mantel hat die Rechte segnend erhoben und trägt in der Linken ein Scepter, an welchem ein Spruchband flattert mit: AVE GRATIA PLENA etc. Rechts im Vordergrund auf dem Boden steht ein Gefäss mit Maiglöckchen. Die Scene spielt nicht im Gemache Mariens, sondern in einer Tempelhalle. Links oberhalb Mariens Ausblick durch einen Fensterbogen auf Landschaft.
137. Die Heimsuchung. Maria ist von rechts herangekommen und wird von der links stehenden Elisabeth willkommen geheissen. Diese hat ein dunkelrothes Unterkleid mit brokatenen Unterärmeln, hellrothen Mantel mit grünlichem Futter und ein weisses, turbanartig um den Kopf geschlungenes Schleiertuch. Bergige Landschaft mit Wasser, links ein Stadtthor.
138. Geburt Christi. Das Kind liegt rechts in einem Korbe auf weissem Linnen unter einem offenen, an ein Gemäuer sich anlehenden Strohdach. Ochs und Esel schauen auf dasselbe herein. Links kniet Maria anbetend vor ihm. Hinter ihr steht St. Joseph mit brennender Kerze in der Rechten. Im Hintergrund Landschaft mit Staffage: Verkündigung an die Hirten.
139. Tod Marias. Maria kniet in der Mitte vor ihrem Betpult, worauf ein aufgeschlagenes Buch; Johannes links hinter ihr stehend reicht ihr die Sterbekerze, die sie mit der Rechten ergreift, während sie die linke Hand an die Brust legt. Die übrigen Elfe sind etwas zurück um die Scene gruppiert. Petrus in der Alba und Stola mit dem Weih-

wedel in der Hand, ein anderer Apostel hält den Weihkessel, ein dritter bläst das Rauchfass an und zwei, rechts neben Maria, beten aus einem Buche. Durchs Fenster links oben sieht man Christus in den Wolken die heranschwebende Seele krönen.

Brabanter Schule,

1473.

140. Triptychon. a. Mittelstück: Maria in dunkelrothem Unterkleide mit hellrothem, dunkelgrün gefüttertem Mantel sitzt in einer Rosenlaube, das nackte Kind auf weisser Linnenunterlage in den Armen. Rückwärts ist die Laube mit goldbrokaténem Teppich verhängt, ein Kissen von demselben Stoffe unter den Füßen Mariä.

b. Rechter Flügel. Der Fundator kniet der Mittelgruppe zugewandt, in schwarzem gemustertem Mantel mit brauner Pelzverbrämung, mit entblösstem Haupte anbetend.

c. Linker Flügel. Die Braut des Fundators, in schwarzem Sammtkleide mit weisser Pelzverbrämung, breitem rothem Gürtel und Busenstreifen von derselben Farbe, einen reichen Schmuck um den Hals und eine schwarze, mit Gold und Perlen gestickte Haube auf dem Kopfe, darüber den zarten, durchsichtigen, weissen Schleier geworfen, kniet ebenfalls mit gefalteten, ringgeschmückten Händen der hl. Jungfrau zugewandt. Rechts von ihr liegt ihre Tasche auf dem Boden und auf derselben ihr Schoosshündchen.

Die ganze Scene spielt in einem Garten, dessen crenelirte Ziegelmauer sich im Hintergrunde aller drei Abtheilungen hinzieht. Hinter beiden Brautleuten je ein Thor mit den Wappen derselben. Durch das Thor auf Seiten der Braut Ausblick auf Landschaft. Unten auf dem Rahmen unter dem Bräutigam: *etatis XXX annorum*. Auf dem Mittelstück und sich auf den linken Flügel ausdehnend: *hoc opus perfectum anno MCCCCLXXIII. XVII. die julii*. Unter der Braut: *etatis XIII annorum*. Auf der äussern

Seite des linken Flügels grau in grau: Christus am Kreuze mit Maria und Johannes.

Holz, h. 0,84, b. 1,37 M. (sammt dem alten Rahmen).

Weyer Nr. 226¹/₂.

Ebner Nr. 41—43.

(4879)

Martin Schongauer.

Nach dem Kupferstich desselben bei Bartsch Nr. 21.

141. Kreuzschleppung. Fragment. Goldgrund.

Holz, h. 0,72, b. 1,00 M.

Durch H. von Mayenfisch von einem Bauer in Gutenstein, der die Tafel an seine Stallthüre genagelt hatte, erworben.

(922)

Oberdeutsch.

15. Jahrh. Ende.

142. Hausaltärchen. In der Mitte Gott Vater auf dem Throne mit dem todten Christus, darüber der hl. Geist, auf beiden Seiten Engel mit Leidenswerkzeugen. Ein relief, vergoldet.

Auf den Thürchen innen rechts die Messe des hl. Gregorius, links der hl. Erasmus; aussen rechts St. Catharina, links St. Barbara.

Holz, h. 0,43, b. mit offenen Flügeln, 0,615 M.

(974)

Cölnner Schule.

16. Jahrh.

143. Martyrium der hl. Catharina. Die Heilige im Brokatkleid, weissem Mantel mit Krone und Nimbus kniet links im Vordergrund. Hinter ihr der Henker mit dem Schwert ausholend. Rechts Maxentius zu Pferd mit berittenem Gefolge. Im Hintergrund Landschaft mit Stadt.

Leinwand h. 0,68, b. 0,61 M.

Weyer Nr. 137.

(4880)

Cölnner Schule.

16. Jahrh.

144. Der Leib der enthaupteten hl. Catharina wird von Engeln zum Berge Sinai gebracht. Unten Landschaft. Oben in

der Luft tragen zwei blau gekleidete Engel den Kopf in weissem Tuche, unten vier Engel in verschiedene Farben gekleidet den Rumpf ebenso eingehüllt.

Leinwand h. 0,68, b. 0,61 M.

Weyer Nr. 138.

(4881)

Niederdeutsch.

16. Jahrh.

145—147. Diese drei Tafelchen bildeten offenbar ehemals ein Triptychon. Die beiden Flügel wurden von einem früheren Besitzer verkürzt, ohne Zweifel um dieselben den Rahmen anzupassen, in denen sie sich befinden.

Erworben von H. von Mayenfisch.

(2823—2825)

145. Joseph von Arimathäa mit der Dornenkrone in den Händen.

Holz, h. 0,42, b. 0,18 M.

146. Christi Leichnam auf dem Schooss seiner Mutter unter dem Kreuze, dabei Johannes und Magdalena. Links im Hintergrund die Grablegung.

Holz, h. 0,47, b. 0,40 M.

147. St. Maria Magdalena mit der Salbenbüchse.

Holz, h. 0,42, b. 0,18 M.

Ulmer Schule.

Um 1500.

Von demselben Meister kommen nach einer Bemerkung Woltmann's zahlreiche Arbeiten in Donaueschingen vor.

148. Altaiflügel, bemalt mit St. Johannes dem Evangelisten, der einen Kelch, woraus eine Schlange aufsteigt, in der Linken hält und mit der Rechten segnet, daneben St. Jacobus im Pilgergewand. Unter beiden ihre Namen. Goldgrund. Auf der Rückseite (eigentlich Aussenseite) St. Franciscus von Assisi, der von einem in der Luft schwebenden geflügelten Kreuze herab die fünf Wundmale empfängt; daneben St. Augustin, der in der Linken das Pastorale, in der Rechten ein durchbohrtes Herz hält. Zu seinen Füßen

das Knäbchen, welches das Meer ausschöpfen will. Links unten ein Wappen. Luft blau.

Holz, h. 1,24, b. 0,54 M.

Erworben von H. Geistlichen Rath Geiselhart in Sigmaringen.

(5780)

Ulmer Schule.

Derselbe Meister wie bei Nr. 148.

149. Altarflügel, auf beiden Seiten bemalt. Vorn auf Goldgrund St. Fabianus im Pabstkostüm mit Kreuz in der Rechten und Buch in der Linken. Daneben St. Nicolaus mit Pastorale und Buch, worauf drei Brode. Unter ihnen ihre Namen. Auf der Rückseite (eigentlich Aussenseite) St. Clara mit Monstranz und Buch und St. Genoveva von Paris mit brennender Kerze.

Gehört zum Vorigen.

Holz, h. 1,24, b. 0,54 M.

Erworben von H. Geiselhart,

(5781)

Oberdeutsch.

15. Jahrh. Ende.

150. Geburt Mariä.

Holz, h. 0,205, b. 0,31 M.

Gekauft von H. von Mayenfisch, stammt aus Reichenau.

(2819)

Oberdeutsch.

15. Jahrh. Ende.

151. Präsentation Christi im Tempel.

Holz, h. 0,20, b. 0,31 M.

Gekauft von H. von Mayenfisch, stammt aus Reichenau.

(2821)

Oberdeutsch.

15. Jahrh. Ende.

152. Einführung der kleinen Maria in den Tempel.

Holz, h. 0,205, b. 0,30 M.

Gekauft von H. von Mayenfisch, stammt aus Reichenau.

(2822)

Niederdeutsch.

16. Jahrh.

153. Triptychon. In der Mitte die hl. Jungfrau mit dem Kinde in einer Architektur, vor ihr Früchte und ein Buch auf einem Teppich, der auf einem Tisch ausgebreitet ist.

Auf den Flügeln rechts der hl. Augustin am Meere, links die hl. Elisabeth von Thüringen.

Holz, h. 0,375, b. 0,644 M.

(985)

E H (verschlungen) 1565.

154. Christus beim Mahle im Hause Simons des Aussätzigen, Magdalena ihm die Füße küssend. Monogramm und Jahreszahl links unten.

(Auf der Rückseite des Bildes von einem früheren Besitzer mit Bleistift geschrieben: Erasmus Hornick fecit 1565. Ohne Zweifel sollte durch den Namen des Nürnberger Kupferstechers das unbekannte Monogramm erklärt werden.)

Holz, h. 0,237, b. 0,585 M.

(1258)

Ulmer Schule.

15. Jahrh. Ende.

155. Ritter in Rüstung ohne Helm, im Gebete knieend; restaurirt.

Ist von Nr. 162 hinten abgesägt.

Holz, h. 0,37, b. 0,28 M.

(1259)

Ulmer Schule.

15. Jahrh. Ende.

156. Dame im Gebete knieend. Restaurirt.

Ist von Nr. 162 hinten abgesägt.

Holz, h. 0,37, b. 0,28 M.

(1260)

E H (verschlungen) 1565.

157. Das hl. Abendmahl. Monogramm und Jahreszahl rechts unten. S. Nro. 154.

Holz, h. 0,235, b. 0,595 M.

(1257)

Hans Schülein,

von Ulm, blühte daselbst zwischen 1468 und 1502.

158—164. Sieben Darstellungen aus dem Leben Marias. Fragmente von Altarflügeln, auf der Rückseite einiger derselben Ueberreste früherer Bemalung. Früher in der Schlosskappelle zu Krauchenwies. Sämmtliche haben statt der Luft gemusterten Goldgrund. Joachim, Anna, Maria, das Christuskind und die Apostel haben goldene Heiligenscheine. Maria ist immer mit goldbrokatenem Unterkleide und dreimal — bei der Geburt, der Anbetung der Könige und bei der Darstellung im Tempel — mit blauem Mantel und weissem Schleierruch bekleidet. Joseph trägt ein violette Unterkleid und rothen Mantel. Die Bilder sind theilweise restaurirt. S. Waagen, Handbuch der Geschichte der Malerei I. pag. 184. (Derselbe confundirt übrigens diese Bilder mit den Zeitblom'schen). Verhandlungen des Vereins für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben, 1846, pag. 24, wo die Bilder dem Tagprett von Ravensburg zugeschrieben sind.

Holz, h. je 0,74, b. je 0,61 M.

Ebner Nr. 1—7.

(892, 893, 980—983, 1027)

158. Begegnung Joachims und Annas. Anna in braunrothem Unterkleide, mit hellrothem, grün gefüttertem Mantel, der von hinten auch über den Kopf geschlagen ist, so dass das weisse Schleierruch nur an der Stirne und am Halse sichtbar wird, ist im Begriffe, links unter der goldenen Pforte hervorzutreten und den auf sie zueilenden Joachim zu umarmen. Dieser kommt lebhaft herangeschritten, in blauem kurzem Unterkleide, rothem, wehendem Mantel und violettem Kopftuch. Im Hintergrund Landschaft. Oben rechts die Verkündigung an Joachim.

159. Vermählung Marias. Maria rechts, Joseph links knieen auf einer Stufe, in der Mitte hinter ihnen steht der hohe Priester und legt ihre Hände in einander. Derselbe ist bekleidet mit langer weisser Tunica, hellgrünem Unterkleide und gemustertem Mantel von derselben Farbe darüber mit goldener Schliesse und trägt die rothe, goldge-

stickte Mitra. Rechts hinter Maria steht Anna in derselben Kleidung, wie auf dem vorigen Bilde, hinter dieser ist Joachim sichtbar. Links hinter Joseph fünf Zeugen, der vorderste, von dem allein ausser dem Kopfe noch ein Theil des Körpers sichtbar ist, in gelber Kleidung. Zwei tragen dürre Zweige, während der Zweig, den Joseph in der Linken trägt, grünt. (Nach dem Protevangelium Jacobi.)

160. Geburt Christi. Die Scene spielt unter einem offenen an ein Gemäuer angebauten Strohdach. Im Vordergrund liegt das Kind auf einem weissen Linnen, dem ein Bündel Heu unterlegt ist, auf dem Boden, von zwei hinter ihm knieenden Engeln verehrt. Links kniet Maria, rechts sinkt Joseph mit einer Kerze in den Händen eben in die Kniee. Im Hintergrunde mitten schauen zwei Hirten über die Mauer herein. Links hinter Maria Ochs und Esel.
161. Die Beschneidung. Auf grauem Steintisch steht ein Becken, über welchem der Oberpriester das nackte Kind hält. Derselbe trägt die Mitra, rothen Mantel und darüber braunen Pelzkragen. Rechts im Vordergrund kniet der Operirende mit brokatenem Unterkleide, grünem Mantel und gelbem Kopftuch bekleidet. Hinter ihm stehen Joseph und Maria. Links hinter dem Oberpriester lesen drei Männer aus der Gesetzrolle.
162. Anbetung der hl. drei Könige. Maria sitzt rechts an einem Gemäuer, das nackte Kind auf dem Schoosse haltend. Der Stern über ihr. Vor ihr kniet der alte König in rothem, pelzverbrämtem Mantel und reicht dem Kinde eine Schatulle mit Gold dar, nach welchem dasselbe greift. Hinter ihm steht der zweite König in hellgrünem Mantel, etwas weiter zurück der Mohrenkönig in brokatenem kurzem Reitkleide mit lang herabhängenden gelben Aermeln, blauen Beinkleidern und hohen Stiefeln mit hellrothen Stulpen, eine rothe Zipfelmütze mit weisser Pelzverbrämung auf dem Haupte. Im Hintergrund Landschaft.
163. Darstellung Christi im Tempel. Simeon mit rothem, goldgesticktem Mantel und grünlichem Kopftuch bekleidet, steht links am Altar und hält das Kind über demselben. Rechts

Maria, das Schwert im Herzen, hinter ihr eine junge Frau in rothem Mantel mit weissem Schleiertuch die beiden Tauben in der Hand und Joseph. Hinter Simeon ein jüngerer Mann in grünem Kleide.

164. Tod Marias. Maria liegt sterbend im Bette mit rother, goldgestickter Decke. Die Zwölfe auf beiden Seiten des Bettes vertheilt; Johannes rechts gibt ihr die Sterbekerze in die Hände. Hinter ihm Petrus in priesterlicher Kleidung mit dem Weihwedel. Rechts neben Johannes kniet einer am Bette, die Athemzüge der Sterbenden belauschend. Links im Vordergrund knien zwei aus einem Buche betend, hinter denselben betet ein Anderer stehend. Vor dem Bette auf dem Boden ein Leuchter mit Kerze.

Cölner Schule.

16. Jahrh.

165. Christus nimmt Abschied von seiner Mutter vor der Stadt. Dieselbe kniet rechts hinter dem nach ihr sich umwendenden Sohne. Hinter ihr stehen zwei Frauen und ein Mann. Die Apostel sind vorausgegangen und verlieren sich theilweise schon in der weiten Landschaft im Hintergrund. Im Vordergrund rechts kniet der Donator mit seinem Wappen.

Holz, h. 0,63, b. 0,50 M.

Weyer Nr. 131.

(4884)

Gotthardt de Wedig,

wurde 1608 Mitglied der Malergilde in Cöln, daselbst thätig bis 1640.

166. Ruhe auf der Flucht nach Aegypten. „In offener, links von einem Baumhage begrenzter Landschaft sitzt auf einer Rasenbank die Madonna, den Kopf mit einem turbanartigen weissen Tuche bedeckt und hält das Christuskind, welches sich vom Schoosse emporgerichtet hat, um vom knieenden hl. Joseph aus einem Körbchen Obst zu greifen. Rechts naht sich eine Schaar Bewaffneter, weiter hinten hütet ein Hirte Schaaf, im Mittelgrund erhebt sich eine romanische Kirche. Links der grasende Esel.“

Das Monogram G D (verschlungen) W F 1621 links von dem im Vordergrund stehenden Korb auf einem Steine. S. hierüber Nagler, Monogramm. I. Nr. 2478.

Holz, h. 0,37, b. 0,51 M.

Aus der Sammlung des † Canonicus Dr. A. Gau.

Gekauft bei Cohen in Bonn. Auction 3. März 1863. Nr. 8.

(Dasselbst ist das Bild bestimmt: „Oberdeutsche Schule unter direktem Eyck'schen Einflusse. XV. Jahrh.“.)

(4885)

Tobias Stimmer,

geboren zu Schaffhausen 1534, gestorben zu Strassburg in seinen besten Jahren.

167. Der Kindermord in architektonischer Umrahmung, worauf grau in grau die Voreltern der hl. Jungfrau und Scenen aus der Kindheitsgeschichte Christi. Figurenreiche Composition in bergiger Landschaft mit brennender Stadt.

Oben auf dem an den Festons hängenden Täfelchen das Monogramm: S und T verschlungen.

Holz, h. 0,75, b. 0,66 M.

Gekauft in der Schweiz.

(4886)

Nach A. Dürer.

168. St. Hubertus knieend in einer Waldlandschaft mit Pferd und Hunden, der Hirsch mit Kreuz zwischen dem Geweihe links im Mittelgrunde. Nach dem Kupferstich bei Bartsch Nr. 57.

Holz, h. 0,67, b. 0,53 M.

(1026)

Nach Martin (Matthäus) Zasinger.

169. Martyrium der hl. Catharina.

Die Hauptmotive des Kupferstichs bei Bartsch, VI. pag. 374. Nr. 8 sind benützt. Vergleiche Nagler, Monogramm. IV. Nr. 2278.

Holz, h. 0,51, b. 0,41 M.

(4810)

Oberdeutsch.

16. Jahrh.

170. Brustbild der mater dolorosa, mit weissem Kopftuch, den blauen Mantel von hinten darüber geschlagen. Goldgrund. Pendant zu Nr. 12.

Holz, h. 0,29, b. 0,23 M.

(4811)

Schwäbisch.

Um 1500.

171. Hausaltärchen in grün angestrichener Umrahmung, das Ganze in Goldrahmen. (Das Mittelbild später eingesetzt).

Im Innern St. Barbara mit dem Drachen, auf den Flügeln links dieselbe, rechts St. Genoveva von Paris. Aeusserlich rechts St. Petrus, links St. Jacobus.

Holz, h. 0,28, b. 0,20 M.

Aus Stetten.

(4812)

Unbekannt.

172. Männliches Porträt. Brustbild.

Holz, h. 0,26, b. 0,20 M.

(4813)

Schwäbisch.

16. Jahrh.

173. St. Gregorius, im Hintergrund ein Teppich. Restaurirt. Pendant zu Nr. 10.

Holz, h. 0,28, b. 0,215 M.

Aus Stetten.

(4814)

Van Eyck'sche Schule.

174. Maria in blauem Kleide mit rothem Mantel sitzt unter einem Baldachin, das nackte Kind auf dem Schoosse haltend. Links und rechts auf dem Boden sitzen zwei nackte musicirende Engelein. Hinter dem links sitzenden steht ein drittes, bekleidet, dem Kinde eine Rose reichend. Im

Hintergrund Baumschlag, Stadt und Berglandschaft. Aeusserst feine miniaturartige Ausführung.

Holz, h. 0,16, b. 0,14 M.

(1083)

Meister der Sammlung Hirscher.

175. Himmelfahrt Mariä. Maria mit auf der Brust zusammengelegten Händen, in rothem Kleide und blauem Mantel auf der Mondsichel über Wolken schwebend. Drei Engelchen rechts, eins links halten ihren Mantel und tragen ihn empor. Unter ihr in den Wolken neun singende Engel. Goldgrund. S. über diesen Meister und unser Bild, welches früher dem Grunewald zugeschrieben wurde, Woltmann, Verzeichniss der Gemälde zu Donaueschingen pag. 9 ff.

Holz, Goldgrund, h. 0,62, b. 0,35 M.

War früher im Besitz des verstorbenen Domänen Direktors Mesmer in Aulendorf.

(1166)

Unbekannt.

176. Männliches Porträt, Brustbild. Oben links ÆTATIS SVÆ 60. ANNO 1622. Wappen. Uebermalt.

Holz, h. 0,25, b. 0,21 M.

Gekauft von Borger in Buchau.

(895)

Schwäbisch.

16. Jahrh. Anfang.

177. Bildchen in zwei Abtheilungen, oben und unten je fünf Heiligenfigürchen.

Pendant zu Nr. 15.

Holz, h. 0,28, b. 0,225 M.

Vom Kloster Inzigkofen.

(1142)

Schwäbisch.

16. Jahrh.

178. St. Augustin, im Hintergrund ein Teppich. Restaurirt. Pendant zu Nro. 10.

Holz h. 0,28, b. 0,215 M.

Aus Stetten.

(4815)

MAJOLIKAKABINET.

Bartholomaeus Beham,

geboren 1502, gestorben 1540, Schüler des Albrecht Dürer.

179. Flügelaltärchen. Im Kasten Schnitzwerk: die Krönung Mariä. Dieselbe kniet in der Mitte auf Wolken en face mit gefalteten Händen, rechts Gott Vater, links Christus die Krone über ihr haltend, auf Wolken thronend. Links und rechts zwei schnörkelhafte Säulen, oben durch rundbogig angeordnetes Blattornament verbunden. Das Ganze bemalt und vergoldet. Hintergrund gemusterter Goldgrund. Diese Partie eigentlich zur Abtheilung: Skulptur gehörig. Hier Nebensache. Hauptsache die beiden Flügel, auf deren Innenseiten je zwei weibliche Heilige über einander mit Goldgrund, gemalt von B. Beham. Auf dem rechten Flügel, obere Abtheilung, die hl. Apollonia in blauem schillerndem Gewande, mit rothem Mantel; links unten das Henneberg'sche Wappen. Untere Abtheilung: St. Ursula mit rothem Unterkleid und hellgrünem, schillerndem Oberkleid, links unten das Limpurg'sche Wappen. Auf dem linken Flügel, obere Abtheilung: St. Agnes in rothem Unterkleid, mit grauem Besatz unten und grünem Mantel. Rechts unten das Montfort'sche Wappen. Untere Abtheilung: St. Barbara in blauer Kleidung mit Rosaunterärmeln. Rechts unten das Wertheim-Breuberg'sche Wappen. Ueber Barthel Beham im Allgemeinen, sowie über die obigen Flügel

s. Woltmann, Verzeichniss der Gemälde in Donaueschingen
pag. 12 u. ff.

Holz, h. je 0,80, b. je 0,30 M.

(875)

Schwäbisch.

1552.

180. Voreltern und Verwandtschaft Christi. In der Mitte sitzen auf erhöhtem Throne rechts Maria, links Anna, das zwischen ihnen auf dem Polster stehende nackte Christuskind, welches ein Kinderspielzeug in der Rechten hat, haltend. Ueber der Rücklehne des Thrones ragen die Urahnenn der hl. Jungfrau hervor; oben in den Wolken Gott Vater und der hl. Geist. Auf beiden Seiten des Thrones und mit diesem verbunden je eine lange Bank mit hoher Rücklehne, worauf die Ahnen und Verwandten Christi so vertheilt sind, dass auf den beiden Bänken die Frauen mit ihren Kindern sitzen, während die Männer hinter der Rückwand stehen und mit halbem Leib darüber hervorragen. Bei allen sind die Namen auf flatternden Bändern verzeichnet. Bei dem Namen des Salomas links obige Jahreszahl. Der ganze Gegenstand nach der Legenda aurea des Jacobus a Voragine. Mitten im Vordergrund ein Orangenbaum in einem Kübel, auf welchem ein Vögelchen sitzt, während ein anderes auf dem Boden steht. Rechts davon eine knieende Nonne, wohl die Stifterin, vor ihr das Wappen derer von Kaltenthal. Das Bild ist leicht auf Leinwand gemalt und war wohl eigentlich als Vorlage für eine Stickerei zu einem Antependium angefertigt. Als solches hat es ohne Zweifel selbst gedient und wurde, um es den Grössenverhältnissen des betreffenden Altars anzupassen, später links und rechts durch Ansätze verlängert, worauf in ähnlicher Art rechts St. Catharina, links St. Barbara gemalt sind.

h. 0,92, b. 3,20 M.

Aus Stetten.

(5697)

ERKERKABINET.

Florentinische Schule.

14. Jahrh.

181. Christus am Kreuze mit Maria, Johannes und Magdalena. Goldgrund mit vertieftem Randornament. Goldene, eingravirte Heiligenscheine.

Holz, h. 0,31, b. 0,135 M.

Gekauft von Munk in Augsburg.

(934)

Florentinische Schule.

14. Jahrh.

182. Triptychon, oben mit spitzem Winkel abschliessend. In der Mitte Maria mit dem Kinde auf einem Throne zwischen zwei Heiligen.

Rechts ein Heiliger und eine Heilige.

Links Christus am Kreuz zwischen Maria und Johannes.

Rechts oben der knieende Verkündigungengel.

Links oben Maria sitzend, die Botschaft empfangend. Goldgrund.

Holz, h. 0,38, b. 0,41 M.

Gekauft von Munk in Augsburg.

(931)

Cölnner Schule.

14. Jahrh.

183. Krönung Mariä. Auf einem Throne mit hohem Baldachin sitzen Christus und Maria in Brokatgewändern; Christus

setzt seiner Mutter die Krone auf. Beide haben Spruchbänder; auf dem Spruchband Christi ist zu lesen: *veni electa mea*, auf dem Mariens: *dilectus meus amen loquitur*. Links und rechts auf der Rücklehne des Thrones steht ein musizirender Engel. Goldgrund und goldene Nimben.

Holz, h. 0,36, b. 0,25 M.

Weyer Nr. 101.

(4892)

Schule von Siena.

14. Jahrh.

184. Triptychon, oben spitzwinklig abschliessend. In der Mitte Maria, Halbfigur, mit dem Kinde auf dem Arme. Maria trägt ein rothes Untergewand und blauen Mantel mit gold-durchwirktem Unterfutter und goldene Krone. Oben im Dreieck der Schmerzensmensch. Auf dem rechten Flügel St. Nicolaus; oben der Verkündigungengel mit Spruchband, worauf: *ave gratia plena*.

Auf dem linken Flügel St. Bernhardinus von Siena; oben Maria, die Verkündigung empfangend, Halbfigur. Goldgrund, goldene, gepresste Heiligenscheine.

Holz, h. 0,37, b. 0,42 M.

(1572)

Florentinische Schule.

14. Jahrh.

185. Christus am Kreuze zwischen Maria und Johannes. Goldgrund mit vertieft ornamentirtem Rande; goldene, eingravirte Heiligenscheine.

Holz, h. 0,32, b. 0,11 M.

Gekauft von Munk in Augsburg.

(933)

Giovanni di Paolo da Siena,

blühte zwischen 1427 und 1462.

186. Cyklus von neun Darstellungen aus dem Leben der hl. Katharina von Siena, in einem Rahmen vereinigt. Die Reihenfolge fängt rechts unten an.

1. Katharina empfängt von St. Dominicus eine Lilie und die Zusicherung, dass sie in seinen Orden treten werde. Katharina, weiss gekleidet, kniet vor ihrem Hausaltären,

St. Dominicus erscheint in Begleitung anderer Seligen in einer goldenen Glorie rechts oben und reicht die Lilie der Jungfrau herab, die die Hand dagegen ausstreckt.

2. Mystische Vermählung Christi mit Katharina. Katharina im Habit der Dominikanerinnen kniet in ihrem Gemach, Christus in Begleitung seiner Mutter und umgeben von Heiligen des alten und neuen Bundes ist in goldener Glorie erschienen und steckt der Heiligen einen Ring an den Finger.

3. Katharina reicht in der Kirche einem links eintretenden Bettler ein Gewandstück. Dieses zeigt Christus, der in einer Engelsglorie rechts oben erscheint, der Knieenden mit der Erklärung, dass er derjenige gewesen, der sie um die Gabe angesprochen habe. Doppelhandlung.

4. Katharina empfängt von Christus selbst die Communion. Am Altare links der Priester mit der Hostie in den Händen, von der ihm ein Stückchen abgesprungen ist, das er nicht mehr finden konnte. Hinter ihm rechts wird dieses Stückchen von dem in Engelsglorie erscheinenden Christus der knieenden Heiligen gespendet.

5. Die Heilige erweckt durch ihr Gebet ihre ohne Sakramente verstorbene Mutter Lapa vom Tode. Rechts kniet Katharina vor dem Crucifixe. Oberhalb erscheint Christus in der Glorie und ruft die Verstorbene in's Leben zurück. Diese erhebt sich links auf ihrem Bette in Gegenwart dreier Zeugen.

6. Die Heilige geräth in Gegenwart ihres Schreibers Stephanus in Exstase. Rechts sitzt der Schreiber in gothischem Gemache vor seinem Pulte. Links kniet die Heilige mit auf der Brust gekreuzten Händen und schaut zu dem in der Glorie erschienenen Christus auf.

7. Katharina bewegt Gregor XI. zur Rückkehr von Avignon nach Rom. Die Heilige kniet rechts mit einer Begleiterin vor dem auf dem Throne sitzenden Pabst und hält eben ihre Anrede, welche von zwei links unten Sitzenden nachgeschrieben wird. Ein Kardinal steht links, ein

anderer nebst noch einem Monsignor rechts neben dem päpstlichen Throne.

8. Herzenstausch zwischen Christus und Katharina. Die Heilige schwebt in der Luft auf einem Wölkchen knieend und hält ihr Herz in der Rechten. Im Hintergrund kirchliche Gebäude. Rechts oben Christus in der Glorie, zu dem die Heilige, ihr Herz darbietend, aufschaut.

9. Tod der Heiligen. Katharina liegt todt auf ärmlichem Lager in ihrem Gemache, umgeben von Dominikanern und Dominikanerinnen. Einer küsst ihr die Hände, ein anderer die Füße.

Im Ganzen etwas verblichene Farben; überall goldene Nimben, viel Goldstickerei und aufgesetzte Goldlichter.

Holz, h. 0,87, b. 1,90 M.

Erworben aus der Sammlung Ramboux durch Prof. A. Müller in Düsseldorf.
(5002)

Fra Giovanni Angelico da Fiesole,

eigentlich Guido Petri, geb. zu Vicchio in Mugello 1387, trat mit zwanzig Jahren in das Kloster St. Domenico zu Fiesole ein, kam später nach St. Marco zu Florenz, starb a. 1455.

187. Bild in drei Abtheilungen, behandelt wie Mittelstück und zwei Flügel eines Triptychons.

Mittlere Abtheilung: In einer offenen Halle rechts ist Christus an einen Pfeiler gebunden und wird von einem Schergen gegeißelt, während ein anderer ihn mit dem Fusse stösst. Links kauert Magdalena auf dem Boden und breitet die Arme gegen die zusammensinkende Maria aus, die von einer dritten Heiligen unterstützt wird. Daneben eine vierte heilige Frau tiefgebeugt und Johannes mit gesenktem Haupte die Hände faltend.

Rechte Abtheilung: In lichtblauem mit goldenen Sternchen besäten Oberkleid und goldbrokatenem Unterkleid kniet St. Catharina zwischen zwei Feuern, die Hände betend hoch erhoben nach dem ihr von oben zuschwebenden Engel. Hinter ihr holt der Henker zum Todesstoss aus, zwei Krieger schauen zu. Hintergrund hügelige Landschaft.

Linke Abtheilung: St. Hieronymus kniet einsam im

Vordergrund einer Hügellandschaft und schlägt sich die entblösste Brust mit einem Steine blutig.

Die Malerei ungemein zart, miniaturartig, die Färbung sanft und doch lebendig mit feinen Vergoldungen.

Holz, h. 0,28, b. 0,51_M.

(975)

Giotto,

geb. 1276 zu Vespigniano bei Florenz, gestorben 1336.

188. Triptychon. In der Mitte: Maria in goldbrokatenem Unterkleide und blauem, mit Goldstickerei gesäumtem Mantel, der über den Hinterkopf geschlagen ist, sitzt auf rothem, goldgesticktem Kissen und hält das bekleidete Kind stehend auf dem Schoosse, um es zu säugen. Links und rechts anbetende Engel in Rosagewändern.

Auf dem rechten Flügel St. Johannes Baptista in dunklem, härenem Untergewande mit blassrothem, goldgesäumtem Mantel. Darüber en médaillon die Halbfigur des Verkündigungsengels.

Auf dem linken Flügel St. Catharina in brokatenem Unterkleide mit dunkelrothem, goldgesäumtem Mantel. Darüber en médaillon die Halbfigur der die Botschaft empfangenden Maria.

Das Triptychon schliesst in spitzem Winkel oben ab. Goldgrund, goldene, eingepresste Heiligenscheine, in den obern Winkeln erhabenes Blattoornament in Gold.

Holz, h. 0,51, b. 0,59 M.

Gekauft von Munk in Augsburg.

(929)

Florentinische Schule.

14. Jahrh.

189. Triptychon, oben in spitzem Winkel abschliessend.

In der Mitte: Maria auf einem Throne mit dem bekleideten Kinde auf dem Schoosse, umgeben von vier Heiligen.

Rechts: Drei Heilige.

Oben im Winkel: Der knieende Verkündigungseengel.

Links: Christus am Kreuz mit Maria, Johannes und Magdalena.

Oben im Winkel: Maria sitzend, die Botschaft empfangend.

Goldgrund mit gepressten Randornamenten, gepresste goldene Heiligenscheine.

Holz, h. 0,45, b. 0,485 M.

Gekauft von Munk in Augsburg.

(930)

Cölnner Schule.

15. Jahrh. Anfang.

190. Geburt Christi. Rechts liegt das Kind auf einem Stück Linnen auf dem Boden, verehrt von sieben im Kreise knieenden Engeln. In der Mitte kniet Maria in weissem Unterkleide und blauem Mantel vor dem Kinde. Links nach hinten unter ruinösem Dache der hl. Joseph, neben ihm Ochs und Esel an der Krippe. Im Hintergrund Landschaft mit der Verkündigung an die Hirten. Ueber dem Kinde in den Wolken Gott Vater und der hl. Geist, von Engelchören umgeben. Bei Gott Vater ein Spruchband, worauf: *filius meus es tu ego hodie genui te*. Ebenso bei Maria mit den Worten: *ave salus gaudium et spes animae meae*. Und über dem Kinde: *Ego sum panis vivus*. Auf der mit Vierpässen verzierten Umrahmung unten: *Quem genuit, adoravit*.

Miniaturbild auf Leinwand, h. 0,18, b. 0,20 M.

Gekauft von Photograph Ziegler in Cöln.

(1041)

Cölnner Schule.

15. Jahrh. Anfang.

191. Triptychon. In der Mitte Maria in rothem Gewande mit goldbrokatenen Unterärmeln, weissem Schleier und einer Rosenkrone auf dem Haupte, gibt dem Kinde die Brust. Im Nimbus eingravirt: *ma[ria]. vir[go]. sancta*. Sie ragt in Halbfigur über stylisirten Wolken hervor. Auf den Flügeln je ein musicirender Engel. Goldgrund, goldene Heiligenscheine. Auf den Aussenseiten der Flügel links

der segnende Heiland mit offenem Buche in der Linken, rechts der knieend anbetende Donator.

Holz, h. 0,27, b. 0,31 M.

Weyer Nr. 100.

(4895)

Stephan Lochner,

zu Cöln gest. 1451.

192. Christus am Kreuze, darunter rechts Maria in dunkelblauem, links Johannes in rothem Gewande. Zu beiden Seiten des Gekreuzigten je ein schwebender Engel, dunkelblau gekleidet, der eine in einem Kelch das Blut der Seitenwunde auffangend, der andere mit einem Rauchfass. Oben in einer Engelsglorie Gott Vater und der hl. Geist. Goldgrund, gepresste goldene Nimben.

Holz, h. 0,44, b. 0,21 M.

Weyer Nr. 119.

Ebner Nr. 45.

(4894)

Cölnner Schule.

14. Jahrh.

193. Anbetung der hl. drei Könige. Rechts sitzt Maria in blauem Kleide mit goldener Krone, das nackte Kind auf dem Schoosse. Hinter ihr Joseph in brauner Kutte. Vor dem Kinde kniet ein König in violetter Kleidung, demselben ein Kästchen mit Gold anbietend. Links hinter demselben stehen die beiden andern, der eine in hellgrünem, der andere in rothem goldgesticktem Kleide mit ihren Gaben. Keiner ist als Mohr aufgefasst. Goldgrund. Restaurirt.

Holz, h. 0,36, b. 0,26 M.

Gekauft von Frau Redle in Saugau.

(1116)

Hans Memlinck.

194. Maria sitzt in einer offenen Halle mit Aussicht auf eine weite, durch Wasser und Schiffe belebte Landschaft, auf einem Throne, der eine hohe, mit gemustertem Teppich verzierte Rückwand hat und oben mit rothem Baldachin

abschliesst. Unter ihren Füßen ein gemusterter Teppich. Sie hat dunkelgrünes Kleid und rothen Mantel. Mit der Rechten hält sie das nackte Kind auf dem Schooss, mit der Linken ein offenes Buch. Zu ihrer Rechten kniet ein lautenspielender Engel, zu ihrer Linken im Vordergrund der Fundator, hinter welchem sein Schutzpatron, St. Georg steht. Der Rahmen nach altem Muster neu angefertigt.

Ein ganz gleiches Bild ging aus der Weyer'schen Sammlung (Nr. 234) in das British Museum über.

Holz, h. 0,55, b. 0,385 M.

Erworben durch Prof. A. Müller von H. Kleinertz in Cöln a. 1869.

(5782)

Cölner Schule.

Meister Wilhelm (?)

14. Jahrh. Ende.

195. Christus am Kreuze. Rechts Maria mit rothem, über den Hinterkopf geschlagenem Mantel, das Schwert im Herzen. Hinter ihr, sie unterstützend, steht Johannes. Links unter dem Kreuze kniet der Fundator, hinter ihm steht sein Schutzpatron, der hl. Adalbert in bischöflichem Ornate.

Holz, h. 0,46, b. 0,265 M.

Weyer Nr. 99.

Ebner Nr. 46.

(4891)

Cölner Schule.

14. Jahrh.

196. Maria mit dem Leichnam Christi auf dem Schoosse, rechts Magdalena, links Johannes. Maria in dunkelblauem Mantel mit gelblichem Unterfutter und weissem Schleierteuch, Magdalena in bräunlich-violetter, Johannes in rother Kleidung. Goldene Heiligenscheine. Dieses Täfelchen ist von Nr. 192 hinten abgesägt.

Holz, h. 0,36, b. 0,26 M.

Gekauft von Wittwe Redle in Saulgau.

(924)

Cölnner Schule.

15. Jahrh. Anfang.

197. Christus am Kreuz, umschwebt von fünf blauen Engeln, welche das Blut aus den Wundmalen auffangen, zwischen den beiden Schächern. Ueber dem rechten Schächer nimmt ein sechster Engel dessen „Seelchen“ auf. Unter dem Kreuz rechts Longinus die Seite Christi durchbohrend, links ein Kriegsknecht, den getränkten Schwamm bietend. Im Vordergrund rechts Maria, von Johannes unterstützt und vier wehklagende Frauen, links fünf Reiter. Goldgrund.

Holz, h. 0,58, b. 0,44 M.

Weyer Nr. 145.

(4893)

Cölnner Schule.

14. Jahrh.

198. Martyrium der hl. Catharina. Die Heilige in goldschimmerndem Gewande mit goldener Krone kniet in der Mitte, betend nach rechts geneigt. Hinter ihr links der zum Todesstreich ausholende Scherge mit zwei Zuschauern. Rechts Kaiser Maxentius in rothem, goldgesticktem Gewande, hinter ihm ein anderer Zuschauer. Goldgrund. Restaurirt.

Holz, h. 0,36, b. 0,26 M.

Gekauft von Frau Redle in Saulgau.

(1117)

Cölnner Schule.

14. Jahrh.

199. Triptychon. In der Mitte die Anbetung der hl. drei Könige, auf dem rechten Flügel die hl. Catharina, auf dem linken die hl. Agnes. Auf den Aussenseiten: Die Verkündigung. Von den drei Königen keiner mit schwarzem Gesicht. Der Knieende reicht das Gold der Mutter dar, und küsst dem Kinde die Füßchen. Er ist in Goldbrokat, mit Hermelin verbrämt, gekleidet, während der eine seiner stehenden Genossen grünes, der andere rothes Gewand trägt. Das Kind ist nackt, die Mutter hat brokatenes Unterkleid, blauen Mantel und weissen Schleier.

Holz, h. 0,35, b. 0,33 M.

Weyer Nr. 113.

(4890)

Schule von Siena.

14. Jahrh.

200. Sancta Ursula mit ihren Jungfrauen. Ursula steht in der Mitte mit betend ausgebreiteten Armen in blassrothem, mit goldenen Blumen besticktem Untergewand, mit hochrothen, goldgestickten Unterärmeln, darüber ein weiter, wallender Mantel von blauem Grunde mit Goldstickerei von medaillonförmigem Muster, worin eine fabelhafte Vogelfigur: Sie hat ein goldenes Krönchen und einen Heiligenschein von zwei konzentrischen Kreisen, der innere Kreis blau, mit goldenem Blattornament, der äussere goldgemustert. Auf jeder Seite sechs Jungfrauen in verschiedenfarbigen Gewändern mit Goldstickerei. Zwei tragen weisse Fahnen mit rothem Kreuze. Grund roth, darauf oben: *santa ursula*.

Holz, h. 0,90, b. 0,73 M.

(4889)

Byzantinisch-russisch.

201. Der hl. Georg zu Pferd, nach links über den Drachen setzend und ihm den Speer in den Rachen stossend. Im Hintergrund links unten vor dem Felsen die Jungfrau, oben der Hof von der Zinne einer Burg zuschauend. Goldgrund.

Holz, h. 0,30, b. 0,24 M.

Weyer Nr. 1.

(4888)

Byzantinisch-russisch.

202. Die hl. Maria auf einer Wolke breitet über die geistlichen und weltlichen Machthaber ihren Mantel aus.

Holz, h. 0,34, b. 0,26 M.

Weyer Nr. 3.

(4887)

Byzantinisch-russisch.

203. Mariä Verkündigung. Links sitzt Maria mit ihrem Gebet-

buch unter einem Baldachin, rechts schreitet der Engel herein, oben der hl. Geist. Goldgrund.

Holz, h. 0,31, b. 0,36 M.

Gekauft von Munk in Augsburg.

(935)

Byzantinisch-russisch.

204. Maria den Leichnam Christi auf dem Schoosse haltend. Goldgrund.

Holz, h. 0,23, b. 0,16 M.

Gekauft von Munk in Augsburg.

(932)

Oberdeutsch.

16. Jahrh. Ende.

205 u. 206. Diese beiden Nummern, die einzigen ihrer Art in unseren Sammlungen, sind hier anhangsweise aufgeführt. Es sind nämlich zwei Kelheimer Platten, auf denen der Grund so ausgehoben ist, dass die Figuren in ihren äussern Umrissen einen halben Millimeter darüber erhaben sind. Nachdem aber Gesichter, Haare, Hände, Gewänder, kurz Alles, was innerhalb des äussersten Umrisses liegt, ein Werk des Pinsels ist, so können sie wohl den Gemälden angefügt werden.

205. St. Anna mit dem Christkind auf dem linken Arm, an der rechten Hand die kleine Maria führend. Daneben der hl. Joachim.

In architektonischer Umrahmung, links und rechts oben Wappen. Im Hintergrund Landschaft.

h. 0,32, b. 0,26 M.

Geschenk des H. von Lassberg.

(937)

206. Verkündigung an Joachim. In architektonischer Umrahmung, oben links und rechts Wappen. Im Hintergrund Landschaft mit Schafheerde.

h. 0,32, b. 0,26 M.

Geschenk des H. von Lassberg.

(938)

KUPFERSTICHKABINET.

Vincenzo Catena,

zu Venedig gestorben 1530 oder 32, 52 Jahre alt.

207. St. Hieronymus, nackt, nur um die Lenden ein Tuch geschlungen, sitzt vor seiner Felsenhöhle auf einem Baumstamm, die rechte Hand auf einem Buch, die linke gegen ein Crucifix hinwendend und dasselbe betrachtend. Links hinter ihm der Löwe. Rechts im Hintergrund weite, bergige Landschaft, durch einige Gebäude und Wanderer belebt.

Holz, h. 0,87, b. 0,59 M.

(5891)

Anton van Dyck,

geboren zu Antwerpen 1599, gestorben zu London 1641.

208. Porträt einer alten Frau, (der Mutter des Künstlers?) welche in einem braunen, pelzverbrämten Oberkleid, mit schwarzer Haube, schlafend auf einem Lehnstuhle sitzt und die Hände verschlungen auf dem Schoosse hält. Links vorn ein Tischchen mit rother Sammtdecke. Der Name des Malers auf dem dunklen Grunde neben der rechten Schulter der Alten.

Holz, h. 0,31, b. 0,28 M.

Stammt aus der Sammlung des † Erzbischofs von Spiegel in Cöln.

(5892)

Benvenuto Garofalo,

auch Tisio da Ferrara genannt, geb. 1481 zu Ferrara, gest. 1559.

209. Maria in rothem Kleide, blauem, goldgesäumtem Mantel und weissem Schleiertuch sitzt auf einer Steinbank und reicht dem links neben ihr auf weissem Polster sitzenden Kinde die Brust. Rechts kniet ein Heiliger in grauviolertem Unterkleid mit gelbem Mantel, links steht ein anderer mit entblösster Brust, grauviolertem Unterkleid und rothem Mantel. Im Mittelgrunde ein links ansteigender Hügel mit Wald. Hintergrund bergige Landschaft mit Stadt und Wasser.

Holz, h. 0,56, b. 0,44 M.

(5893)

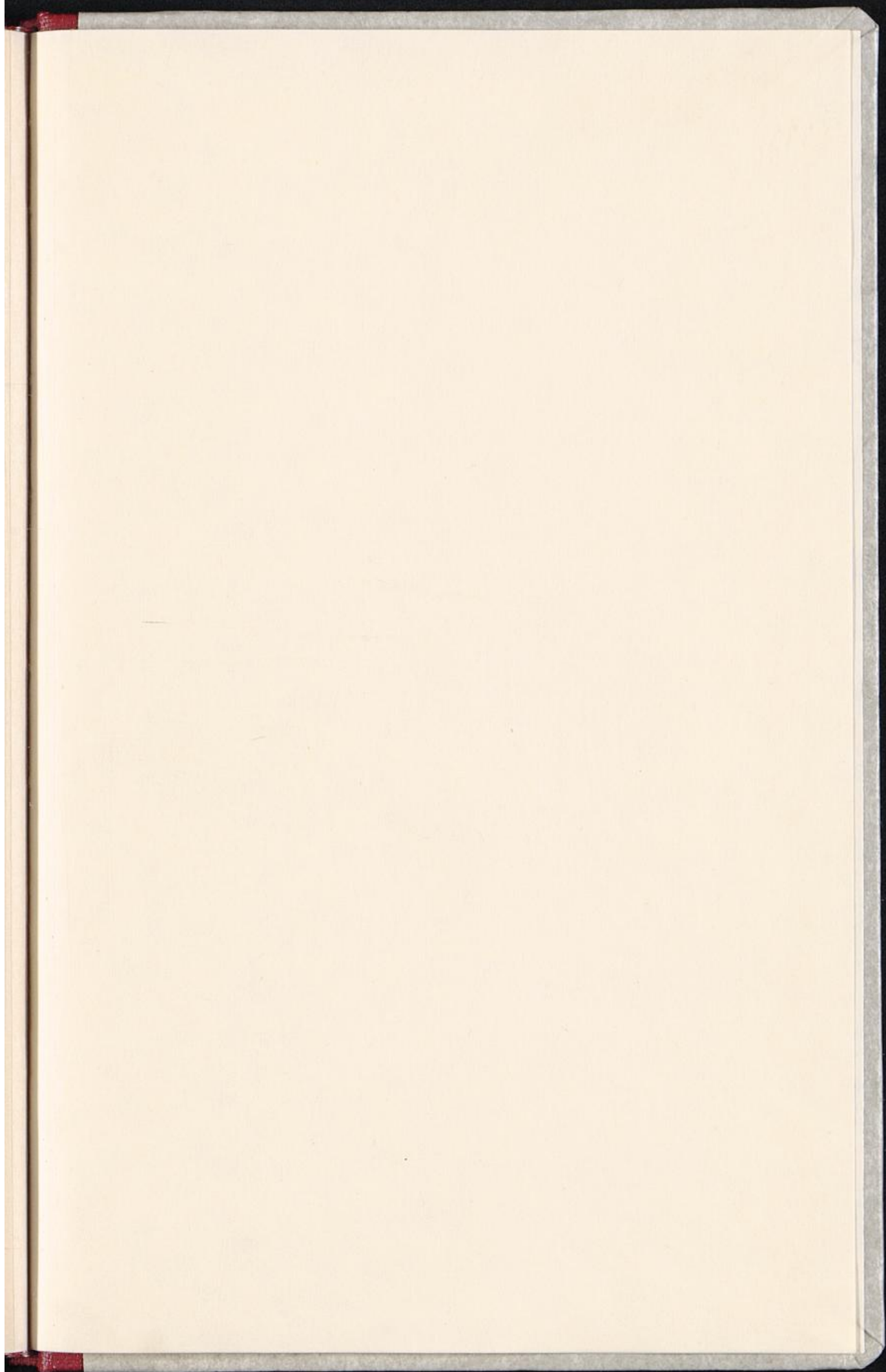
Schule Raphaels.

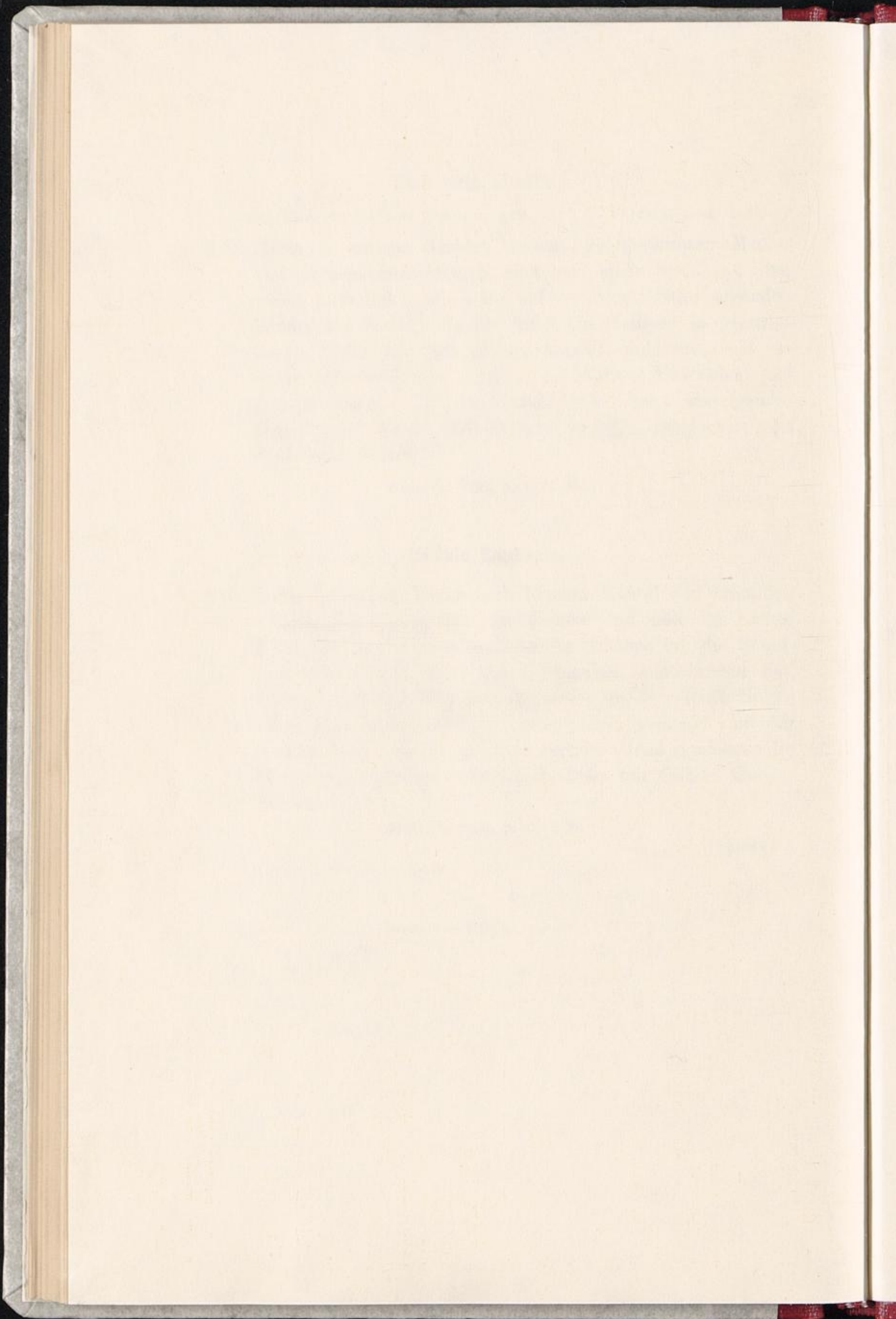
210. Maria in rothem Kleide, mit blauem Mantel und bräunlich violettem Schleier sitzt im Freien und hält das nackte Kind, das nur eine schmale gelbe Schärpe um die Schultern und schräg über das Körperchen geschlungen hat, stehend auf dem Schoosse. Dasselbe greift mit der linken Hand nach dem Schleier seiner Mutter und hat mit der rechten den Zeigefinger ihrer rechten Hand umfasst. Im Hintergrund bergige Landschaft, links mit einigen Gebäulichkeiten.

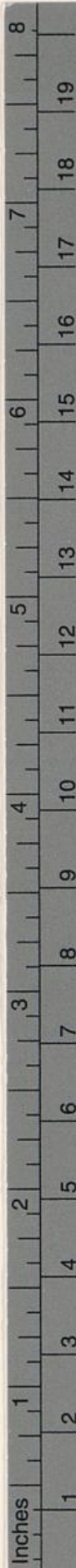
Holz, h. 0,60, b. 0,44 M.

(5894)









Centimetres **TIFFEN** Color Control Patches © The Tiffen Company, 2007

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
[Light Blue patch]	[Light Cyan patch]	[Light Green patch]	[Light Yellow patch]	[Light Red patch]	[Light Magenta patch]	[White patch]	[Light 3/Color patch]	[Light Black patch]
[Dark Blue patch]	[Dark Cyan patch]	[Dark Green patch]	[Dark Yellow patch]	[Dark Red patch]	[Dark Magenta patch]	[White patch]	[Dark 3/Color patch]	[Dark Black patch]

